

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 14. April **1866.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. April. Graf Waldersee, ein preußischer Offizier, ist auf dem Bahnhofe in Prag verhaftet worden, angeblich weil man in seinem Taschenbuche militärische Notizen gefunden habe. Derselbe wurde zwar in Folge eines von Wien eingetroffenen Befehles freigelassen, aber sofort nach Berlin zurück dirigirt.

— Heute ist die österreichische Note übergeben worden, worin Oesterreich verlangt, Preußen solle seine am 28. März angeordneten Rüstungen zurücknehmen. Oesterreich habe seinerseits keine Rüstungen rückgängig zu machen, da von demselben nicht gerüstet worden sei. Der Ton der Note soll kein verbindlicher sein.

— Die Note, mit welcher der Ministerpräsident Graf Bismarck die österreichische Note vom 31. März beantwortet hat, ist dem Vernehmen nach auch den Kabinetten von Petersburg, Paris und London mitgetheilt worden.

— Die „Prov.-Ztg. f. Schl." schreibt: Von Blättern der Fortschrittspartei ist neuerdings die Behauptung aufgestellt worden, die Reorganisation habe nicht geleistet, was sie versprochen, da jetzt auch ältere, schon im zweiten Aufgebot stehende Mannschaften zur Completirung der Artillerie hätten herangezogen werden müssen. Es ist aber bekannt, daß die Reorganisation der Artillerie erst vor wenigen Jahren begonnen hat, weshalb bei dieser Waffe noch nicht so viel Mannschaften ausgebildet sind, wie bei der Infanterie. Daß bei dieser ganzen Feldtruppe, statt wie früher mit zwölf, jetzt mit sieben Dienstjahrgängen complet gemacht werden kann, ist ein Erfolg, der sich schon bei dem dänischen Kriege herausstellte; er wird allmälig auch bei der Artillerie hervortreten, für deren Reorganisation gerade der jetzt zum Theil noch vorhandene Mangel an jungen Mannschaften ein laut redendes Zeugniß ablegt.

— Mehreren bei einer Gerichtsverhandlung in Insterburg freigesprochenen Polen war es durch das Verhalten des Vorsitzenden, Kreisgerichtsrath Wagner, gelungen flüchtig zu werden, obgleich das Landrathsamt die Festnahme derselben zum Zweck einer anderweitigen Anklage verlangt hatte. In Folge dessen wurde der Kreisgerichtsrath Wagner zur Disziplinar-Untersuchung gezogen und zu einem Verweise und 20 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Dieses Urtheil, gegen welches sowohl der Angeklagte als auch der Oberstaatsanwalt appellirt hatten, ist jetzt vom Obertribunal bestätigt worden.

— Nach der „Köln. Ztg." hat die preußische Regierung Anlaß genommen, die Begründung von Arbeiter-Sparkassen zu empfehlen, da diese „auf eine wirthschaftliche Lage und die sittliche Haltung der Arbeiter" einen günstigen Einfluß ausüben. Die Behörden sollen daher zur Förderung hierauf gerichteter Bestrebungen in wirksamer Weise beitragen, indem sie die ihnen bekannt werdenden günstigen Ergebnisse der Sparkassen-Einrichtungen zur Kenntniß der Arbeiter und Arbeitgeber bringen und damit die Bedenken widerlegen, welche noch hin und wieder rücksichtlich der Ausführbarkeit und Nützlichkeit derartiger Einrichtungen geltend gemacht werden.

— Nach einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 1. März d. J. ist bestimmt worden, daß die sämmtlichen Fußtruppen des stehenden Heeres und der Landwehr künftig sowohl im Frieden als im Kriege 1) mit Stiefeln mit 12 bis 14 Zoll langen, bis über die halbe Wade reichenden Schäften, und 2) mit Schuhen ausgerüstet werden sollen. Zugleich ist mit Rücksicht darauf, daß bei den hohen Materialienpreisen die Truppen nicht mehr im Stande sind, die Klein-Montirungsstücke zu den Etatspreisen zu beschaffen, das seither bestandene Eigenthumsrecht der Mannschaften an den ausgetragenen Klein-Montirungsstücken für die Folge aufgehoben und dasselbe nur noch den gegenwärtig bei der Fahne befindlichen Mannschaften, mit Einschluß der Kapitulanten und Unteroffiziere 2c., während ihrer Dienstzeit belassen werden.

— Die Fabrikanten Verheim in Schwerin (Mecklenburg) haben ein Verfahren entdeckt, um die Namenszüge und Nummern auf den Schulterklappen in Farbendruck darzustellen, was dauerhafter und nicht kostspieliger sein soll als das Aufnähen dieser Abzeichen mit Schnur. Das mecklenburgische Gardegrenadierbataillon hat die gedruckten Namenszüge eingeführt. Es ist nunmehr auch den einzelnen preußischen Truppen gestattet, Versuche mit dieser Erfindung zu machen und eventuell die gedruckten Namenszüge und Nummern bei sich einzuführen.

— Die Paßkarten-Konvention vom 21. Oktober 1850

nebst ihren Nachtragsbestimmungen ist vom 1. März ab auch auf das Herzogthum Schleswig ausgedehnt worden.

— Der Landwehr-Sekondelieutenant Rademacher hat, wie die „Rh. Ztg." meldet, den Abschied erhalten, weil er eine Zustimmungsadresse an das Haus der Abgeordneten unterzeichnet hat.

— Nach einer Bestimmung der Generalsteuerdirektion zu Berlin soll nur für solchen Rübenrohzucker eine Erstattung der Rübenzuckersteuer eintreten, in welchem bei der Prüfung — Polarisation — ein Gehalt von mindestens 86 Procent krystallinischem Zucker vorgefunden wird.

Kosel, den 8. April. Der hiesige Magistrat hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Auf die erste Nachricht von einer feindlichen Grenzüberschreitung wird hier sofort der Belagerungszustand proklamirt werden. Sämmtliche Einwohner, welche sich bis dahin nicht auf 6 Monate verproviantirt haben, werden alsdann zum Verlassen der Festung unnachsichtlich gezwungen werden. Das Proviantquantum pro Kopf und Tag erfährt man im königl. Proviantamt."

Posen, den 9. April. Kürzlich ist die Herrschaft Lissa durch Kauf an den Eisenbahnbau-Unternehmer Dr. Strousberg übergegangen. Lissa war der Stammsitz der Leszczynski, aus deren Familie der König Stanislaus Leszczynski, nachmaliger Herzog von Lothringen, hervorging. Dieser verkaufte die Herrschaft Lissa 1738 an den damaligen Reichsgrafen Sulkowski. Seitdem ist diese Herrschaft im Besitz dieser Familie gewesen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 6. April. Gestern früh ist der Gouverneur Herr von Manteuffel zu einem Besuche bei dem Statthalter Herrn v. Gablenz nach Kiel abgereist. Bei der Durchreise durch Eckernförde bemerkte der Herr Gouverneur, daß die Stadt zur Erinnerung an das rühmliche Gefecht 1849 in festlichem Flaggenschmuck prangte, und ordnete an, daß auch auf dem Kirchthurme und an der Kaserne Fahnen ausgesteckt würden. In Kiel bezog Herr v. Manteuffel die im Schlosse für ihn in Bereitschaft gesetzten Zimmer, speiste in Gesellschaft des Herrn v. Gablenz, mit welchem er nach Tische eine längere Konferenz abhielt, und kehrte Abends nach Schleswig zurück.

Großherzogthum Hessen.

Friedberg, den 5. April. Von Seiten des hiesigen Kirchen- und Schulvorstandes ist eine Adresse an den Großherzog abgegangen, worin im Interesse der hiesigen Stadt und Umgegend um baldmöglichste Aufhebung der Spielbank in Homburg gebeten wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 9. April. Heute ist auf Antrag Preußens eine außerordentliche Bundestagssitzung anberaumt. Man erwartet die Einbringung des preußischen Antrages auf Berufung eines deutschen Parlaments.

— In der heutigen außerordentlichen Bundestagssitzung überreichte Preußen einen Antrag auf Bundesreform. Derselbe geht von dem notorischen Bedürfniß nach einer Reform aus, deutet auf Prinzipien hin, welche Preußen bereits in Folge des Fürstenkongresses als nothwendige Reformgrundzüge bezeichnete, und lautet: Eine aus direkten Wahlen und dem allgemeinen Stimmrecht hervorgehende Versammlung für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen, zu berathen und in der Zwischenzeit bis zum Zusammentritt derselben durch Verständigung der Regierungen unter einander diese Vorlage festzustellen. Darauf wurde vom Präsidium der Antrag zur sofortigen Mittheilung des preußischen Antrages an die Bundesregierungen behufs Feststellung der geschäftlichen Behandlung binnen einer Woche gestellt und angenommen. Preußen hatte befürwortet, baldmöglichst einen Ausschuß ad hoc einzusetzen. — Die Motivirung des preußischen Antrages entwickelt näher die in der Circulardepesche vom 24. März ausgesprochene Nothwendigkeit der Bundesreform, in dem sie Bezug nimmt auf eine von Baiern nach Berlin und Wien gerichtete Depesche, worin das Bedürfniß einer Bundesreform betont wird.

Baiern.

München, den 9. April. Die „Bair. Ztg." veröffentlicht die Depesche, welche die bairische Regierung an ihre Gesandten in Wien und Berlin gerichtet hat. In derselben werden die beiden ersten Mitglieder des Bundes ersucht, es auszusprechen, daß sie sich jedes gewaltsamen Angriffs anderer Mitglieder des Bundes unbedingt enthalten werden und daß sie bereit seien, sofort in Verhandlungen zur Wahrung des Friedens im Bunde einzutreten. Aus den auf diese Depesche vom 5. April erfolgten Antworten geht die begründete Hoffnung hervor, daß zur Zeit ein gewaltsamer Konflikt nicht zu befürchten sei; auch seien beide Regierungen geneigt, zur Lösung der Schwierigkeiten Unterhandlungen unter sich und mit den Bundesgenossen zu eröffnen.

Oesterreich.

Wien, den 9. April. Wie die „Presse" vernimmt, ist die Antwort des österreichischen Kabinets auf die letzte Note der preußischen Regierung bereits vorgestern nach Berlin abgegangen. Der Charakter der Note soll der einer Sommation analog sein und man glaubt, daß nach einer unbefriedigenden Antwort auf dieselbe Oesterreich sofort einen Antrag auf Kriegsbereitschaft an den deutschen Bund gelangen lassen werde. — Die „Debatte" schreibt: Der Thatsache gegenüber, daß die preußische Mobilmachung offiziell im „Staatsanzeiger" angeordnet ist, dürfte Oesterreich die Erklärung abgeben, daß, so lange nicht eben so offiziell die Ordre zur Demobilisirung ertheilt worden, Oesterreich nicht in der Lage sei, etwanige Verhandlungen fortzuführen.

Schweiz.

Schweizer aus Odessa machen den Bundesrath auf den in Wien betriebenen Handel mit Schweizermädchen aufmerksam, welche zu verschiedenen Zwecken nach dem Orient förmlich verkauft werden. Die Kantone werden auf die Gefahr ihrer Angehörigen aufmerksam gemacht.

Frankreich.

Paris, den 4. April. Mitglieder des englischen Credit Mobilier und der Londoner Nationalbank nebst vielen englischen und französischen Ingenieuren waren vor einigen Tagen versammelt, um sich mit der Konstituirung einer Gesellschaft zur Gründung einer unterirdischen Eisenbahn in Paris nach dem Muster der Londoner zu beschäftigen. Die Bahn soll parallel der Seine und an deren rechten Ufer entlang mit vielen Stationen von einem Ende der Stadt zum andern geführt werden. — Die Polizei hat den zu Ehren der Königin Marie Amelie in der Kirche St. Ferdinand angeordneten Trauergottesdienst untersagen zu müssen geglaubt.

— Mit der vierten Sitzung am 4. April sind die Berathungen der Donaufürstenthümer-Konferenz einstweilen geschlossen worden. Es wurde beschlossen: 1) an die Regierung von Bukarest eine Erklärung zu erlassen, in welcher die Regierung und die von ihr einberufene Kammer, beziehungsweise die Bevölkerung der Fürstenthümer, für die künftigen Vorgänge ver-

antwortlich gemacht werden, zugleich aber ihnen eröffnet wird, daß die Mächte darüber einig sind, keine Verletzung der bestehenden Verträge oder der Integrität der Pforte zu dulden; 2) sich zu vertagen, bis neue Ereignisse den Wiederzusammentritt der Konferenz gebieten würden. — Gegen das Unternehmen einer französischen Gesellschaft, eine neue Uebersetzung der Bibel zu liefern, hat sich der Erzbischof von Lyon, Herr von Bonald, öffentlich erklärt, indem die Kirche allein das Recht habe, den Text der Bibel zu interpretiren. Der Herr Erzbischof stellt zugleich die beabsichtigte neue Bibelübersetzung schon im Voraus auf den Index der verbotenen Bücher.

Italien.

Rom. Graf Ledochowski, der neu erwählte Erzbischof von Posen und Gnesen, hat Rom verlassen. Er soll mit geistlichen Vollmachten für alle ehemaligen polnischen Provinzen versehen sein. Der Papst hat den Erzbischof durch Verleihung eines mit Diamanten besetzten bischöflichen Hirtenkreuzes ausgezeichnet.

— Das Wappenschild des Kaisers von Rußland ist von der Façade des Palastes Feoli heruntergenommen und damit sind die letzten äußeren Insignien der russischen Gesandtschaft am päpstlichen Hofe beseitigt. Kardinal Antonelli hat ein Rundschreiben an sämmtliche Nuntien erlassen, um sämmtliche Regierungen über diese Angelegenheit aufzuklären. Der Papst glaubt gegründete Beschwerden über die antikatholischen Machinationen Rußlands zu haben. Eine Hinwegsetzung über die gewöhnlichen diplomatischen Rücksichten liegt auch darin, daß über die Abberufung des Gesandten Meyendorff keine Mittheilung an die päpstliche Regierung gemacht wurde. — Der Banquier Terragna hat dem Papste im Namen von Katholiken 400000 Scudi als Ostergeschenk überreicht.

Neapel, den 9. April. Die hiesige Universität ist in Folge einer von den Studenten der Medizin gegen das neue Universitätsreglement ausgeführten Demonstration geschlossen worden. — Der Prinz Napoleon ist heute hier eingetroffen.

Florenz, den 5. April. In Rimini sind bedauerliche Exzesse vorgekommen. Schon seit einiger Zeit herrschte ein gewisser Geist der Zwietracht zwischen dem Volke und der Garnison. Am Abend des Hieronymus-Tages fand man einen getödteten Korporal. In Folge dessen kam es am Abend des 4. April zu blutigen Konflikten. Man focht mit Messern und schoß mit Revolvern, wobei zwei Soldaten ihren Tod fanden. Am nächsten Morgen begann der Kampf aufs neue und die Karabinieri machten Gebrauch von ihren Revolvern. Zwei Bürger wurden schwer verwundet. An einer anderen Stelle der Stadt kam es gleichfalls zum Kampfe und zwei Leute wurden getödtet. — In Neapel sind mehrere vornehme Personen verhaftet worden. Die Regierung war einer Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Zweck gewesen sein soll, für die Zeit der Räumung Roms durch die Franzosen die Landbevölkerung des Südens für einen „heiligen Krieg" zum Schutze des Papstes zu entflammen. Gleichzeitig sollte auch ein Aufstand in Sicilien vorbereitet werden. Bei den Verhafteten fand man bestätigende Schriftstücke. Unter den Kompromittirten befindet sich auch Baron Tortora, der bereits wegen Betheiligung an einer früheren Verschwörung zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, aber später amnestirt worden war.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. April. Gestern wurden die sterblichen Reste der Königin von Frankreich, Marie Amelie, in der katholischen Kirche zu Weybridge in die Gruft gesenkt. Die Söhne der Verstorbenen und der König von Belgien, sowie der Prinz von Wales waren zugegen. Den Sarg schmückte die französische Königskrone. Vier französische Generäle trugen den Sarg aus der in eine Trauerkapelle umgewandelten Bildergallerie des Schlosses nach dem Leichenwagen. Der Bahre folgten 17 Trauer- und 150 Privatwagen. Das ursprünglich nur für den Sarg Louis Philipps gebaute Mausoleum war erweitert worden, um auch den Sarg der Königin aufnehmen zu können, und als man die vordere Steinplatte weghob, fand man den Sarg des Königs noch ganz wohl erhalten. Auf ihren eigenen Befehl hatte man die Leiche der Königin in der Kleidung bestattet, die sie am verhängnißvollen Februartage 1848 bei der Abreise von Paris getragen und welche sie sorgfältig als ihr Sterbekleid aufbewahrte. Das Haupt der Leiche trägt die Wittwenhaube, die sie seit dem Tode Louis Philipps trug.

— Das Kriegsgericht in Cork hat den Sergeanten Darrah als Fenier des Verraths schuldig befunden und zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt. Die Königin hat die Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. — Die „Gazette" enthält eine strenge Verordnung, um die Verschleppung der unter den Schafen herrschenden Seuche zu verhindern. Sie ist in ihren Hauptzügen den auf dem Kontinent unter gleichen Verhältnissen gebräuchlichen Maßregeln ähnlich.

Rußland und Polen.

Warschau, den 5. April. Der Jahrestag der Bauern-Emanzipation, der alljährlich zugleich mit dem Jahrestage der Thronbesteigung des Kaisers Alexander II. gefeiert wird, hat auch in diesem Jahre den Bauern in Polen und Litthauen zu vielfachen Beweisen der Loyalität und Dankbarkeit Veranlassung gegeben. In mehreren polnischen Kreisen sind von ländlichen Gemeinden 103 Loyalitäts- und Dankadressen durch Vermittelung des Statthalters an den Kaiser gesandt worden. In allen ländlichen Gemeinden Polens und Litthauens wurde der Jahrestag durch öffentliche Dankgottesdienste gefeiert. Diese durchaus freiwilligen Kundgebungen lassen keinen Zweifel, daß es der russischen Regierung gelungen ist, die polnische ländliche Bevölkerung dauernd an sich zu fesseln und den Einwirkungen des seine frühere Herrschaft erstrebenden Adels und der Geistlichkeit zu entziehen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 5. April. Die Regierung hat Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ministerialgebäude vor Brandstiftung zu schützen. — Der Kriegsminister hat die ganze Armee aufgefordert, den hungerleidenden Moldauern durch Beiträge zu Hilfe zu kommen. — Das Gesetz über die Nationalgarde ist am 30. März amtlich publicirt worden. Es können in dieses Waffenkorps nur Männer eintreten, welche im Alter von 20 bis 40 Jahren stehen und in Bukarest oder Jassy 5000 Piaster Kapital besitzen oder 500 Piaster direkte Steuer bezahlen. Die anderswo im Lande ansäßigen brauchen nur 2000 Piaster Kapital oder 200 Piaster Steuer nachzuweisen.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. März. Der Firman, durch welchen der Sultan seine Sanktion zum Abschluß der den Suezkanal betreffenden Einrichtungen gegeben hat, ist an den Vicekönig von Aegypten gerichtet und unter dem 19. März ausgefertigt.

— Die türkische Regierung hat den Vorständen der christlichen Gemeinschaften im Lande bekannt gemacht, daß ihnen die Jurisdiction, die sie bisher ausgeübt, entzogen sei und daß die Rajahs fortan unter den türkischen Gerichten stehen. Da die türkische Gesetzgebung auf dem Koran beruht, der den geistlichen und jüdischen Rechten nichts weniger als gerecht

wird, so wird diese neueste Maßregel der türkischen Regierung als eine Rechtsbeschränkung aufgefaßt, gegen welche die europäischen Mächte protestiren müssen.

Amerika.

Das gepanzerte Kuppelschiff „Monadnock" ist auf seiner Fahrt nach dem stillen Meere am 3. Januar in Rio Janeiro eingetroffen. Der Rumpf ragt nicht über 18 Zoll über das Wasser hervor. Sobald zum Gefecht klar gemacht wird, verschwinden die Brüstungen, die über den Kuppeln angebrachten Steuerhäuschen, die sie in Verbindung setzende Gallerie, die Boote, Ketten 2c. im Innern, die Lucken schließen sich und man sieht nur noch die zwei Kuppeln über das platte Deck hervorragen, das mit einer Eisendecke von 4 und einer Holzwand von 8 Zoll Dicke bekleidet ist. Die beiden Kuppeln bestehen aus 10½zölligen Eisenplatten und sind jede mit 2 Kanonen im Gewichte von 39168 Pfund versehen, welche Geschosse von 364 Pfund schleudern. Der Durchmesser der Seele beträgt 38 Centimetres, der Durchmesser der Geschützöffnung mit Inbegriff des Randes 1 Met. 21 Cent. Ein kleiner Schiffsjunge kriecht in das Geschütz hinein, wenn es gereinigt werden soll. In die inneren Räume fällt das Licht durch Oeffnungen von der Größe einer gewöhnlichen Kanonenkugel, die während eines Gefechts mit eisernen Deckeln geschlossen werden. Sollte die Enterung versucht werden, so genügt ein Schuß mit einer starken Pulverladung, um durch den Luftdruck das Deck rein zu fegen. Außerdem kann man mittelst einer Maschine Handgranaten aus den Luftlöchern schleudern und aus beiden Thürmen ein lebhaftes Feuer unterhalten. Das Schiff hat 15 Offiziere und 160 Mann an Bord.

Newyork, den 29. März. Gegen das von beiden Häusern des Kongresses angenommene Gesetz für bürgerliche Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen ohne Unterschied der Race hat der Präsident sein Veto eingelegt. Man glaubt, der Senat, nicht aber das Repräsentantenhaus, werde trotzdem die Annahme des Gesetzes aufrecht erhalten. Dieses Gesetz verletzt das Recht der einzelnen Staaten, die bürgerliche Stellung ihrer Einwohner selbst zu bestimmen.

Mexiko. Der Ueberfall der belgischen Gesandtschaft durch republikanische Guerillas fand 15 Wegstunden von Mexiko bei Rio Frio statt. Die Gesandtschaft wurde aufgefordert, Geld, Kostbarkeiten 2c. auszuliefern, setzte sich jedoch zur Wehr und trieb die Banditen in die Flucht. Der Lieutenant d'Huart wurde durch eine Revolverkugel zu Boden gestreckt, der General dagegen kam mit einem Streifschusse davon. Am 7ten März fand in Mexiko das Begräbniß des gebliebenen Lieutenants in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin statt.

— Der Ueberfall der belgischen Gesandtschaft erfolgte nicht auf dem Wege nach der Hauptstadt, sondern auf der Rückreise von Mexiko nach Veracruz, um sich daselbst nach Europa einzuschiffen. Als der Kaiser am 4. März Abends die telegraphische Nachricht von diesem Ereigniß erhielt, begab er sich in Begleitung seines Leibarztes an der Spitze einer französisch-österreichischen Kavallerie-Abtheilung sofort noch im Laufe der Nacht nach dem Orte des Verbrechens, um in eigener Person die nöthigen Maßregeln für die Pflege der Verwundeten und zur Verfolgung der Verbrecher anzuordnen.

— Vom Kriegsschauplatze aus Südwesten werden mehrere Siege gemeldet. Es gelang den kaiserlichen Truppen, Diaz zurückzudrängen. — Für die in nächster Zeit aus Oesterreich abgehenden Freiwilligen sind hauptsächlich verheirathete Leute gewählt und sollen denselben und ihren Familien Ländereien im Staate Puebla gegeben werden. Diese Maßregel ist bereits angewandt worden und die bei Perote bestehende österreichische Militärkolonie soll sich des größten Wohlstandes erfreuen.

Die Nachrichten aus Jamaika reichen bis zum 15. März. Die Sitzungen der Untersuchungs-Kommission dauerten noch fort. Die Aufregung am 14. März war sehr besorglicher Art. Der Gouverneur mußte 150 Soldaten beordern, um ein gegen die Neger lautendes gerichtliches Erkenntniß in einer Possessorien-Angelegenheit ausführen zu lassen. Die Neger unterwarfen sich jedoch bei Ankunft der Truppen.

Chili. Ueber das Seegefecht bei Chiloe wird Folgendes berichtet: Zwei spanische Fregatten entdeckten auf einer Kreuzfahrt die alliirte Flotte im Hafen von Chiloe. Die Spanier eröffneten das Feuer auf die Strandbatterien und auf die Schiffe im Hafen, mußten sich aber, energisch empfangen, nach zweistündigem Kampfe, stark beschädigt zurückziehen. Einen Tag noch blieben sie auf der Höhe von Chiloe, aber die alliirten Schiffe kamen nicht heraus, denn auch sie sollen erheblichen Schaden erlitten haben. Nach der Rückkehr der einen Fregatte schickte Admiral Nunez sofort eine Panzerfregatte nach dem Hafen von Chiloe zur Wiederaufnahme des Kampfes.

Asien.

Japan. In der Nacht vom 28. Januar brach in Jeddo eine Feuersbrunst aus, der erst am 29. Januar Mittags Einhalt gethan werden konnte. Das Feuer breitete sich über einen Flächenraum von 4 englischen Meilen in der Länge und 2 Meilen in der Breite aus und legte beinahe 10000 Häuser in Asche. Man schätzt die Zahl der Getödteten auf 150 und der Verwundeten auf 170.

Vermischte Nachrichten.

Eisenbahn. Zu den neuen Eisenbahn-Projekten gehört auch die Absicht, eine Bahn zu bauen von Liegnitz über Goldberg, Löwenberg, Greiffenberg und Friedland nach Zittau, womit der Plan einer Bahn von Lauban über Friedland nach Zittau kommunizirt. Für beide Linien ist die Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten beim Handelsministerium nachgesucht, aber nur für die erste Linie gestattet, für die zweite jedoch abgelehnt worden.

In Berlin kam kürzlich in einem Bagatellprozeß der Fall vor, daß sich eine Partei so weit vergaß, den Gegner in Gegenwart des verhandelnden Richters zu schlagen. Gegen dieselbe wurde sofort eine sechsstündige Gefängnißstrafe festgesetzt und vollstreckt.

Am 12. März aßen in Neustadt-Magdeburg drei Fleischergesellen, Ziese, Adler und Gerloff, jeder ein halbes Pfund rohes Schinkenfleisch von einem trichinösen Schweine, um zu beweisen, daß Trichinen nicht schaden. Drei Wochen später machten alle drei der „gesammten Menschheit" triumphirend bekannt, daß sie alle völlig gesund seien, und heute liegen sie alle drei krank darnieder. Bei Ziese stellte sich zuerst Schüttelfrost und Kopfschmerz ein, er bekam ein beträchtliches Fieber, Schwellung der Bindehaut des Auges, Schmerz in den Augen, besonders bei Bewegung derselben, und Schmerzen in den Muskeln der Arme und Beine beim Strecken.

Am 7. April wurde das Pferd des Kammerherrn v. Karlowitz bei einem Ausritte von seinem Gute Falkenhain bei Wurzen scheu und ging grade auf eine im vollen Gange befindliche Windmühle los. Ein Windmühlflügel traf den Reiter so an den Kopf, daß der Tod augenblicklich erfolgte.

Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Kapitän Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 7. April von Hamburg nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- u. Packet-

post hatte dasselbe 45 Passagiere in der Kajüte, und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

Nach der „Br. Ztg." ist dem Polizei-Inspektor Böhme in Ratibor für seine Umsicht, mit der es ihm gelungen ist, eine Falschmünzerbande, welche in der Vorstadt Neugarten Fünfgulden-Banknoten in schon ziemlich großer Anzahl verfertigt und verausgabt hatte, aufzuheben, von der Nationalbank zu Wien eine Belohnung von 300 rtl. zu Theil geworden.

In dem Dorfe Gilsdorf, nahe bei der luxemburgischen, unweit der preußischen Grenze gelegenen Stadt Diekirch, ist die Cholera ausgebrochen. Seit ohngefähr 6 Wochen sind mehr als 100 Personen erkrankt und über 40 gestorben. In Diekirch selbst sind am 2. April 22 Personen des verschiedensten Alters und Standes gestorben.

Englische Aprilscherze. Bei einem alten, sehr verliebten Herrn erschien am 1. Morgens die Feuerwehr; es war ihr signalisirt worden, „daß es bei ihm brenne!" — Drolliger noch ist folgender Scherz, der übrigens zeigt, wie verbreitet die Sitte des In-den-April-Schickens ist: Während des ganzen 31. März wurden in den Straßen von London grüne Karten verkauft mit folgenden gedruckten Worten: „Einlaßkarte für den zoologischen Garten zum Ostersonntage. — Nachmittags drei Uhr großer Aufzug der Thiere. — Später verliert das Billet seine Giltigkeit." Diese Karte kostete nur einen Penny — sonst zahlt man 6 Pence Entree; und eine Promenade der Bestien war etwas so Neues! Natürlich drängte sich schon lange vor 3 Uhr eine große Menschenmenge vor dem zoologischen Garten; aber die Ersten, welche ihr Billet vorzeigten, wurden zurückgewiesen, die Billets waren eben falsch, was Jeder schon daraus hätte vermuthen können, daß des Sonntags der Garten überhaupt nicht geöffnet ist. Aber immer neue Inhaber von Billets wurden von dem Omnibus und den Cebs herbeigeführt, die alle ebenso abgewiesen werden mußten, aber endlich wuchs die Menge so sehr und zeigte so wenig Lust, sich zu den April-Narren zählen zu lassen, daß endlich die Polizeibehörde zur Zerstreuung der Masse einschreiten mußte. — Als Urheber des Scherzes wurden endlich zwei junge Leute ermittelt, Söhne der Buchhändlerin Mrs. Sarah Marks; sie hatten die Billets gratis vertheilt, den Verkauf hatten Andere übernommen. Nachdem sie die Direktion des Gartens um Entschuldigung gebeten, wurde auch die Klage zurückgenommen und die jungen Leute erhielten nur einen Verweis für ihren derben Scherz.

In einer Menagerie in England hat kürzlich eine Löwin 9 Junge geworfen. Ein ähnlicher Fall soll unerhört sein, da eine Löwin gewöhnlich nur 2—4 Junge wirft.

Mit dem von dem Amerikaner Winans in London erbauten Cigarrenschiff (siehe den „Boten" Nr. 17 S. 381 unter „London") sind am 5. April im Kanal Versuche angestellt worden, die sehr gut ausfielen. Das Schiff fuhr mit außerordentlicher Schnelligkeit und überwand ganz stattliche Wellen mit Leichtigkeit. Es schien hinter sich keine Furchen zurückzulassen.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

(Fortsetzung.)

Heinz sah ihn erstaunt an. Keine Muskel rührte sich während einer vollen Minute in seinem Gesicht, das Allen blasser und eingefallener als sonst erschien. Dann strich ein sonderbares Lächeln voll Unglauben und Verachtung darüber hin.

„Beruhige Dich, mein Junge — wenn ihn kein Anderer ermordet hat, als ich, so lebt Herr Ehlers noch."

Er wendete sich um und ging in sein Stübchen, um sich anzukleiden und selbst Erkundigungen einzuziehen.

Lina hatte sich unbemerkt zu entfernen gewußt und weckte ihre Mutter mit der Schreckensnachricht.

Nach und nach kam die ganze Stadt in Allarm. Alles, was Beine hatte, lief nach Ehlers Laden, um den Ermordeten zu sehen, der unberührt liegen bleiben mußte, bis die Gerichtspersonen ihn besichtigt und seine Todesart festgestellt hatten.

Es herrschte ein vollkommener Aufruhr. Verwünschungen wurden laut. Einzelne Gruppen standen und horchten auf die Berichte, die man sich aus allen Nebenumständen zusammengesetzt hatte. Der alte Wenzel vor seiner Herberge stehend, bildete einen Hauptpunkt aller Versammlungen. Er wußte am meisten zu erzählen und seine Erzählung am besten mit Beweisen zu belegen.

Kaum war die Gerichtsdeputation in das Trauerhaus eingetreten, so wurde auch Vater Wenzel, wie man ihn zu nennen pflegte, dorthin citirt.

Mit voller Zuversicht gab er den gewünschten Bescheid und redete manches, was er nicht verantworten konnte. Er berief sich auf August, den langen Ladenjüngling, der mit seinen Storchbeinen so wichtig im Hause umherstolzirte, als sei er nun Herr daselbst.

Immer bedenklicher wurden des alten Justizraths Mienen, immer zorniger seines Herrn Actuars Blicke. Der Kreisphysikus erklärte den Mann, der todt vor ihm lag und Ehlers hieß, unbedenklich für ermordet und suchte aus Miene, Haltung und Geberde des Ermordeten zu beweisen, „daß Ehlers hinterrücks angefallen, daß derselbe sich kräftig gewehrt, daß er den Mörder mit der rechten Hand von sich abgestoßen und mit der Linken nach der Cigarre gegriffen habe, die der Mörder bei seinem scheußlichen Vorhaben brennend im Munde gehabt. Als der Mörder überzeugt gewesen sei, es mit einem sehr kräftigen Manne zu thun zu haben, da wäre er in der Verzweiflung dazu geschritten, ihn zwei Tode sterben zu lassen. Er versuchte zu diesem Zwecke, ihm das Messer in die Brust zu stoßen und stürzte ihn zugleich kopfüber in den Bach."

So lautete die Auslegung der Thatsachen von Seiten des Arztes! Welch ein entsetzlicher Mensch mußte aber derjenige sein, der solche gräßliche Thaten mit kaltem Blute verüben konnte!

Als die Obduction zu Ende war, da hatte der wohlweise Justizrath nichts Eiligeres zu thun, als sich den Mann, der Ehlers so grausam von der Welt gebracht, vor sein strenges Angesicht fordern zu lassen. Es wurden, auf alle Fälle vorbedacht, zwei Gensdarmen und ein Polizeidiener, der im Rufe großer Pfiffigkeit stand, beordert, sich nach dem Hause der Tischlerwittwe Graßhof zu begeben und besagten Mörder ohne Umstände nach dem Gerichtslokale zu führen.

13.

Die Sache wird ernst!

Im Graßhof'schen Hause hatte sich unterdessen wenig

geändert. Die Gesellen arbeiteten und unterbrachen ihre Thätigkeit nur dann momentan, wenn irgend eine nähere Kunde von der Ermordung Ehlers einlief.

Im Grunde glaubte Keiner von ihnen an Grunert's Schuld. Allein sie hörten doch immer sehr aufmerksam zu, wenn davon Andeutungen gemacht wurden.

Franz, der Lehrbursche, spielte an diesem Tage eine große Rolle. Er wurde ausgesendet, um Nachrichten einzuholen. Sein Muth wuchs bei dieser wichtigen Beschäftigung. Er machte schon persönliche Anmerkungen bei seinen Berichterstattungen und meinte — bei der Behauptung des Vater Wenzel, daß er Heinz Grunert habe laufen sehen — sehr altklug: allerdings sei es nicht in Abrede zu stellen, daß Herr Grunert im vollen Galopp die Straße entlang gelaufen und wie ein Wahnsinniger in's Haus gestürzt sei, denn er selbst habe gehört, daß Jemand an seiner Kammer vorüber gelaufen wäre.

Der Altgesell verbot ihm, davon zu reden. „Man irrt sich so leicht," sagte er warnend, „es kann sein, daß Herr Grunert aus andern Gründen geeilt hat, das Haus zu erreichen. Ich habe ihn mit Mamsell Lina im Hausflure sprechen hören."

„Ja, das war später!" sprach der weise Lehrjunge Franz. „Warum geht denn Herr Grunert nicht hin nach Ehlers Haus, wie er es sich doch erst am frühen Morgen vorgenommen?" fügte er etwas naseweis hinzu. „Warum kehrte er denn um, als er die Gerichtsleute hier vorübergehen sah? Warum arbeitet denn Herr Grunert heute nicht, da er doch sonst kaum die Sonne erwarten konnte, um zu arbeiten? Warum sitzt er denn ganz blaß am Fenster in seiner Stube und will weder essen noch trinken, so schön ihn auch die Meisterin bittet? O, wir sind nicht auf den Kopf gefallen —"

Ruhig, Junge," kommandirte der Altgeselle und hob den Pinsel aus seinem Leimtiegel, „ruhig, sonst leime ich Dir das Maul so lange zu, bis es Zeit ist, zu reden. Rasch an die Arbeit. Wir haben mehr zu thun, als Waschweibergeträtsch mit anzuhören."

Gehorsam schwieg der Bursche, aber das Denken konnte ihm kein Mensch verbieten.

Fortsetzung folgt.

Gewitter und Blitzschlag.

Hirschberg, den 11. April 1866. Nachdem es im Gefolge der warmen Tage schon an mehreren vorhergegangenen Abenden geblitzt hatte, entwickelten sich gestern Abend von 7 Uhr ab mehrere ziemlich starke Gewitter, von denen das eine über unserer Stadt sich entlud. Gegen 9½ Uhr schlug der Blitz, ohne zu zünden, in das zu den Hälterhäusern gehörige Linke'sche Haus. Der Strahl traf die Spitze des östlichen Giebels, fuhr an demselben auf der Innen- u. Außenseite herab, wobei er mehrere Bretter losriß und zertheilte sich überhaupt mehrfach nach verschiedenen Richtungen hin, so daß die Spuren nicht blos an den beiden Ecken des Ostgiebels bis unten hin, sondern auch im Innern des Hauses und zwar merkwürdiger Weise nicht nur in der östlichen Parterre-, sondern auch in der westlichen Oberstube sichtbar sind. Die Bewohner des Hauses waren bereits zu Bett gegangen, als der Blitzschlag erfolgte. In dem genannten östlichen Parterrestübchen stehen die Betten unmittelbar an demjenigen, niedrig belegenen Fenster, durch welches der Blitz fuhr, der von hier aus über das eine Bett zum andern Giebelfenster, dessen Rahmen theilweise zersplittert wurden und zu den Wänden übersprang. In der oberen Stube nahm der Strahl seinen Weg durch die Decke des Zimmers, beschädigte aber hier ebensowenig, wie im Parterre, auf irgend eine Weise die Personen. Der Besitzer des Hauses, welcher das westlich gelegene Parterrezimmer bewohnt, erzählt von der furchtbaren Erschütterung, die ihn, als der Schlag erfolgte, glauben gemacht habe, „das Haus müsse versinken"; es sei ihm, als er augenblicklich aus dem Bett sprang, im Moment nur möglich gewesen, die Worte zu äußern: „Nun sind wir alle verloren". Ein heimkehrender jüngerer Bewohner des Hauses befand sich in dem gefährlichen Augenblick eben in der Nähe der einen Giebelecke und wurde heftig zur Seite geschleudert. Die Scheiben mehrerer in der Bodenkammer an dem beschädigten Giebel stehenden Fenster fanden sich total zertrümmert; dagegen sind, ein kleines oberes Giebelfenster ausgenommen, sämmtliche Scheiben der vom Blitze berührten übrigen Fenster vollständig unversehrt.

Bad Muskau, im April 1866.

Die Nothwendigkeit der Bade- und Erholungsreisen ist in unsern Tagen selbstverständlich; allein die Wahl des Bade- und Luftkurortes ist bisweilen schwierig, da die Herren Aerzte oft zwischen 2 bis 3 Bädern dem Patienten je nach Neigung, Geldmitteln, Entfernung, Reisegesellschaft oder andern Umständen freie Wahl lassen. In solchen Fällen nun wollten wir die Aufmerksamkeit auf das Bad Muskau und seine Kurmittel hinlenken. Da die vortrefflichen Wirkungen der Eisenmoorbäder im Allgemeinen durch Heilung der hartnäckigsten Krankheiten, wo andere berühmte Bäder unwirksam gewesen waren, anerkannt sind, und die Resultate der Mineral-, Kiefernadel- und der Dampfbäder sich glänzend documentirt haben, namentlich auch in der letzten, sehr belebten Saison: so wollen wir blos auf einige Vorzüge hindeuten, welche Muskau dem Kurgaste bietet.

Schon die geringe Entfernung ist für den Patienten ein Vortheil, da ihn die Strapazen einer weiteren Reise nicht bis zur Erschöpfung ermüden und nach der Kur nicht durch neue Erkältungen auf einer längeren Rückreise den Grund zu schwereren Leiden legen. Auch die conditio sine qua non bei allen Kuren, die Gemüthsruhe, kann man sich leichter in der Nähe als in der Ferne bewahren, weil die Sorge um die Angehörigen, um das Amt, das Geschäft rc. durch schnelle Correspondenz und sogar durch öftere Besuche gebannt und der Ver-

gnügungsstrudel größerer Bäder nicht die Gemüthsruhe rauben und den guten Erfolg schwächen oder gar das Leiden verschlimmern kann. Dabei reden in vielen Fällen die Geldmittel und die Zeit gewiß auch ein Wort mit, abgesehen davon, daß die Bade-Direction sowie Herr Bartsch uneigennützig, auch unbemittelten Kurgästen entgegen kommen. Darum wird es auch in der diesjährigen Saison unserm lieben Muskau nicht an Bade- und Luft-Kurgästen fehlen; vielmehr verspricht nach den schon erfolgten Anmeldungen und dem zeitigen Frühlinge zu schließen, diese Saison die vorjährige noch an Glanz und Bedeutung durch den Besuch des hohen Besitzers des Bades, Prinz Friedrich der Niederlande nebst Familie und anderer höchster Herrschaften zu übertreffen. Daher empfiehlt es sich aus doppelten Gründen schon im Mai und Juni die Koffer nach Muskau zu packen; denn der Park in seiner Blüthenpracht — mit den Erstlingen seiner Gaben hat er uns schon erfreut — und die sonst so zahlreich nicht leicht vorkommenden Nachtigallen, im schönsten Wetteifer mit der Badekapelle, üben für Naturfreunde einen unwiderstehlichen Reiz aus, ohne zu gedenken, daß man am Anfange der Saison billiger wohnt und gleichzeitig freiere Wahl sowohl in der Badestunde als auch im Logis haben kann; gewiß nicht zu unterschätzende Vortheile. So schließen wir mit dem Wunsche, daß man Muskau's Bäder zwar nicht für Universalmittel halten wolle, aber daß noch mancher Kranke seine Krücken ablegend Stärkung und Heilung, viele Gesunde hingegen Erholung, reichen Genuß und Erhebung für Herz und Gemüth hier finden möchten!

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

4074. Die heut früh ¼6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Antonie, geborne Brendel,** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 10. April 1866. **August Meierhoff.**

4017

Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh um 3¾ Uhr durch Gottes Gnade glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Auguste** geb. **Seidel,** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, den 10. April 1866.

A. Andrae, Brauermeister.

Todesfall-Anzeigen.

4062. Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben, nach vielen Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsre geliebte Cousine Jungfrau **Amalie Wieditsch.**

Dieses zeigen tiefbetrübt ihren vielen geehrten Freunden und Gönnern hierdurch ergebenst an

Hirschberg, den 11. April 1866. **die Hinterbliebenen.**

4046. Das am 15. Februar in New-York erfolgte Ableben unsers geliebten ältesten Sohnes und Bruders, des Organisten **Julius Vorwerk,** zeigen allen Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung tiefbetrübt an

Schweidnitz, den 10. April 1866. **die Hinterbliebenen.**

Heute, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, entschlief nach langen Leiden unsere gute Mutter, die frühere Frau Gerichtsscholz **Kerber,** welches wir statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen und um stille Theilnahme bitten.

Die Beerdigung der Entschlafenen findet Sonntag den 15., Nachmittags 2 Uhr, in Maiwaldau statt.

4002. **Die Hinterbliebenen.**

3982. Am 9. April, Abends 8¾ Uhr, rief der Herr unseren vielgeliebten Vater, Groß- und Schwiegervater, den Bauergutsbesitzer **Gottlieb Kriegel** zu Rohrlach, aus diesem Leben in ein besseres Jenseits. Dies zeigen wir allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Carl Kriegel. Beate Kriegel geb. **Bruchmann,**
nebst Enkelkindern.

4015.

Nachruf

an unsere früh vollendete Nichte und Schwester

Alwine Herrmann.

Geboren den 14. Februar 1852 zu Kauder,
gestorben den 13. April 1865 zu Nitschendorf.

Wir denken Dein und weihen
Dir uns're Thränen heut,
Doch was uns Trost verleihen,
Was stillen kann das Leid,
Das führet ein Gedanke aus:
Wir denken an Dein Vaterhaus!

Das Vaterhaus, es giebet
Die höchste Freude hier,
Doch wenn, die wir geliebet,
Da sterben, Dir und mir,
Dann trägt in das gebeugte Herz
Das liebe Vaterhaus den Schmerz.

Dein Vaterhaus, an Thränen,
An Wehmuth war es reich.
Da stand mit bangem Sehnen,
Verlass'nem Wandrer gleich,
Dein Vater trauernd an dem Sarg,
Der Deine Mutter zeitig barg.

Dein Vatershaus, an Thränen,
An Wehmuth war es reich.
Dein Vater starb, wir wähnen,
Früh Dir und uns zugleich.
Mit Waisen zog'st verwaist Du aus:
Du hattest nun kein Vaterhaus!

Es nahm Dich auf die Liebe,
Die bald das Grab nahm fort;
Und ob Dir auch noch bliebe
Ein neuer Heimathsort,
Dein Sehnen ging in Fernen aus:
Es fehlte Dir das Vaterhaus!

Da rief vom Himmesthrone
Dir unser Heiland zu:
„Damit ich Thränen lohne,
„Komm zu der Himmelsruh!"
Im Wiedersehn das Leid ist aus:
Du wohnest nun im Vaterhaus!

Hausdorf, den 13. April 1866.

Worte der Wehmuth am Grabe

meiner am 28. März c., früh um 4 Uhr verstorbenen Frau

Maria Christiana Mosig geb. Täsler,

Ehegattin des **Johann Gottlob Mosig**, gewesener Freihäusler, Gerichts-Scholz, Schul- und Kirchen-Vorsteher in Boberstein.

Geboren den 26. Decemcer 1802, gestorben den 28. März 1866, alt 63 Jahr 3 Monat 2 Tage.

Schon, Mutter, ruhst Du sanft und stille
Im Sterbekleide, Sarg und Gruft;
Sanft ruhe die entseelte Hülle
In dunkler, tiefer Erdenkluft.

Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus von lautem Ach!
Durchkämpft sind sie, die Leidensstunden,
Da Dir das Herz und Auge brach.

Doch nicht allein gingst Du von dannen,
Schon sieben Kinder sind vorangegangen,
Die, Mutter, Dich gewiß empfangen,
Als Du bist kommen himmelan.

Ein schweres Loos für's Gatten-Herz,
Im Alter so allein im Schmerz;
Ich hab' in meiner Einsamkeit
Ihr manche Thräne nachgeweint.

Das war der Mutter letztes Wort:
Verlaß Dich auf den lieben Gott!
Der wird auch Dich verlassen nicht,
Bis Dir Dein Aug' im Tode bricht!

Doch, Herr, Dein Wille nur geschehe!
Was uns auf Erden dunkel scheint;
Wenn wir in jenen lichten Höhen
Uns einst recht fröhlich wiedersehen!

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
Johann Gottlob Mosig.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 15. bis 21. April 1866).

Am Sonnt. Misericord.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Kirchenfest den 16. April 1866.

Hauptpredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Offertorium für die Gnadenkirche.

Getraut.

Hirschberg. D. 8. April. Hr. Heinr. Schmidt, Sergeant in der Königl. 6. Komp. 2. Niederschles. Inf.-Rgmt. Nr. 47 zu Posen, mit Marie Dittmann hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. März. Frau Bergmann Zeh e. T., Selma Anna Minna. — D. 19. Frau Buchdrucker Maiwald e. S., Carl Richard Paul. — D. 1. April. Frau Handelsm. Pohl e. T., Clara Martha Hedwig.

Grunau. D. 25. März. Frau Häusler Schröter e. S., Oswald Heinrich.

Kunnersdorf. D. 19. März. Frau Inwohner Tschorn e. S., Carl Gustav. — D. 23. Frau Oekonom Panning e. S., Ernst Julius.

Straupitz. D. 9. April. Frau Tischler Simon e. S., todtgeb. — D. 10. Frau Fabrikarb. Müller e. T., todtgeb.

Gotschdorf. D. 20. März. Frau Häusler Markwirth e. S., Aug. Heinr. — D. 25. Frau Inw. Keil e. T., Johanne Christiane.

Eichberg. D. 25. März. Frau Inwohner Berndt e. T., Anna Mathilde.

Warmbrunn. D. 4. März. Frau Tischlermstr. Siebenhaar e. S., Paul Leberecht Gust. — D. 30. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr. Nader e. S., Carl Gust. Paul.

Schmiedeberg. D. 5. April. Frau Bleicharb. Berger in Forst e. T. — D. 6. Frau Tagearb. Schmidt e. T. — D. 8. Frau Häusler Weist in Hohenwiese e. T. — D. 10. Fr. Bleicharb. Förster in Buschvorwerk e. S.

Bolkenhain. D. 4. April. Frau Tischlermstr. Rüffer jun. e. T. — D. 7. Frau Inw. Tschorn e. T. — D. 8. Fr. Müllermstr. Rudolph zu N.-Wolmsdorf e. S.

Goldberg. D. 3. März. Frau Posam. Kretschmer e. T., Marie Elisab. Ant. Clara. — D. 9. Frau Tuchmachergesell Lange e. S., Georg Wilh. Richard. — D. 14. Frau Tuchm. Sander e. T., Anna Emilie Math. — D. 15. Frau Gastwirth Seibt e. S., Friedr. Theodor Gottlieb. — D. 22 Fr. Schuhmacher Weise e. S., Ernst Reinh. Wilh — D. 25. Frau Einwohner Meusel in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul. — D. 27. Frau Seifenfabrik. Beer e. T., Anna Emma Hedwig.

Gestorben.

Hirschberg. D. 6. April. Frau Eleonore geb. Hoppe, Wwe. des verst. Hospitalvater u. Schuhmachermstr. Müller, 74 J. 4 M. 28 T. — Verw. Tagearb. Auguste Rücker, geb. Knittel, 37 J. 3 M. — D. 9. Rob. Emil Adolph, S. des Schneidermeister Fromm, 3 M. 24 T. — D. 10. Ehrenfried Scholz, Steinspalter, 64 J. 1 M. — D. 11. Jungfrau Amalie Wieditsch, 45 J. 2 M. 27 T.

Kunnersdorf. D. 6. April. Ernst Julius, S. des Hrn. Oekonomen Panning, 13 T.

Warmbrunn. D. 6. April. August Martin, Inw. aus Schreiberhau, 42 J. — D. 8. Herr Aug. Ronge, Hausbes. u. Partikulier, 74 J. 3 M.

Boberröhrsdorf. D. 28. März. Heinr. Wilh., S. des Häusler u. Maurer Hielscher, 18 W. — D. 9. April. Joh. Friedr., T. des Inw. u. Zimmerges. Feige, 24 W.

Schmiedeberg. D. 4. April. Hr. Carl Glum, Maler u. Zeichnenlehrer aus Königsberg i. Pr., 46 J. 10 M. 20 T. — D. 7. Hr. Friedr. Wilh. Reinh. Kunze, Maschinenführer auf der Bergfreiheitsgrube hiers., 36 J. 11 M. 21 T.

Landeshut. D. 28. März. Jungfrau Auguste Clara, T. des Lederkaufmann Herrn Waltsgott, 18 J. 4 M. 27 T. — D. 29. Herr Joh. Ferd. Benedikt Jaekel, Buchhalter hier, 41 J. 11 M. 5 T. — Jul. Wilh., S. des Haushälter Sagasser zu N.-Zieder, 2 J. 7 M. 28 T. — D. 2. April. Friedr. Wilhelm, S. des Fabrikarb. Reimann hier, 6 M. 11 T. — D. 3. Heinr. Gust. Herrm., S. des Mangelarb. Patsch zu N.-Zieder,

(Nebst zwei Beilagen.)

4 M. — Aug. Paul., T. des Viehschleussier Rösel zu Krausendorf, 1 J. 4 M. 20 T.

Bolkenhain. D. 28. März. Friedr. Gottliebe Christiane geb. Feige, Ehefr. des Tischlergef Wilde, 50 J. 4 M. 28 T. — D. 7. April. Joh. Charl. Christ. geb. Prüfer, Ehefrau des Schlossermstr. Anforge, 48 J. 4 M. 2 T. — D. 8 Johanne Christ. geb. Püschel, Ehefrau des Freihäusler Blümel zu Kl.-Waltersdorf, 28 J. 3 M. 20 T. — D. 10. Aug. Clara, T. des Freistellbes. u. Gerichtsscholzen Kügler zu Ober-Hohendorf, 3 M. 22 T. — Christiane, T. des herrschaftl. Schäfer Adolph zu Wiesau, 7 M. 21 T.

Goldberg. D. 25. März. Einw. Carl Meisel in Wolfsdorf, 67 J. 4 T. — D. 29. Müllermstr. Aug. Steinbrich, 45 J. [illegible] 2 T. — D. 31. Frau Tuchm. Bernhard, geb. Bürckner, 66 J. 9 M. 19 T. — Frau Schmiedemstr. Werner, geb. Kügler, 54 J. 9 M. — D. 2. April. Frau Tuchscheer Hickler, geb. Spiegelhauer, 59 J. 5 M. — Unverehel. Ernest. Teist, 34 J. 10 M. 11 T. — D. 5. Wilh. Theodor Gotth., S. des Einw. Scholz, 5 W. — Frau Einw. Hellwig, geb. Köhler, 71 J. 5 M.

Hohes Alter.

Boberröhrsdorf. D. 7. April. Vormalige Bauer und Stellenbes. Joh. Gottfr. Legner, 84 J. 6 M. 11 T.

Literarisches.

z. h. Q. 16. IV. h. 5. B.W. III.

4007.

Bekanntmachung.

Zur Abhaltung der diesjährigen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft — in welcher die Rechnung pro 1865 gelegt, über verschiedene Angelegenheiten der Chaussee und der Zölle, sowie über Vertheilung von Dividende berathen und die Wahl eines Directorial-Mitgliedes, sowie eines Mitgliedes der Revisions-Deputation vorgenommen werden soll — haben wir einen Termin auf Sonntag den 22. April d. J., Nachm. 2 Uhr, im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, zu welchem die Herren Actionaire hiermit eingeladen werden.

Laasnig, den 9. April 1866.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.

Tinzmann. Kobelt. Rutt.

4001. **Concert-Anzeige.**

Auf mehrseitiges Verlangen wird der Zither-Virtuos Herr Stockhaus, Hofmusikus Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen,

Mittwoch den 18. April c., Abends 7 Uhr,

im Saale des Schießhauses hierselbst ein **Concert** abhalten. Da die künstlerischen Leistungen des Concertgebers auf seinem neu konstruirten Instrumente bei mehreren fürstlichen Höfen die vollste Anerkennung gefunden haben, so dürfte eine nochmalige Hervorhebung derselben als überflüssig erscheinen, und wird nur noch bemerkt: daß nach Beendigung des Concerts Tanz stattfindet.

Schönau, den 10. April 1866. **Schneider.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3991. **Bekanntmachung.**

Zur Beseitigung namhafter Mißstände, welche durch die verschiedene, nicht immer zweckentsprechende Fassung der für einen Dritten zur Empfangnahme von Postsendungen auszustellenden schriftlichen Vollmachten hervorgetreten sind, werden von jetzt ab gedruckte, allen Anforderungen entsprechende Formulare hierzu an diejenigen Correspondenten, welche eine derartige Vollmacht auszustellen beabsichtigen, von allen Post-Anstalten unentgeldlich verabfolgt werden.

Dies wird hiermit zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht. Hirschberg den 11. April 1866.

Königliches Post-Amt.

3917. **Bekanntmachung.**

Das, durch die hiesige Stadt-Gemeinde erworbene, am Ende der Drahtziehergasse, an der Promenade belegene, vormals Kunsch'sche Haus Nr. 270 soll behufs Abbruchs desselben an den Bestbietenden verkauft werden.

Termin hierzu steht

Mittwoch den 18. April, Vorm. von 11 bis 12 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause

an. — Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, am 7. April 1866.

Der Magistrat. Vogt.

4097. Wegen des Kirchenfestes den 16. April c. wird der Termin wegen Uebernahme der Straßen-Reinigung u. Spritzenbespannung erst den 18. April Mittwoch früh 10 Uhr im Raths-Sessionszimmer hier abgehalten werden.

Hirschberg, den 11. April 1866.

Der Magistrat und **die Polizei-Verwaltung.** Vogt.

108. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Heinrich Gringmuth** gehörige, in Hirschberg belegene, unter No. 695 des Hypothekenbuchs verzeichnete Fabrikgrundstück (Baumwollenspinnerei) nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 128,111 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juli 1866 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 22. December 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4102.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf dem Pflanz- und Hausberge, sowie unterhalb der Promenade am Hirschgraben soll anderweit auf einen, die Jahre 1866, 1867 und 1868 umfassenden Zeitraum im Wege der Licitation verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin
auf Dienstag den 17. April c., Nachmittags 3 Uhr,
im Sessions-Zimmer des Magistrats anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bedeuten hierdurch einladen, daß Gebote nach 5 Uhr nicht weiter angenommen werden können.

Hirschberg, den 12. April 1866.

Die Garten-Anlagen-Deputation.

3955.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist in der Wohnung des Glashütten-Inspektor **Pohl** zu Schreiberhau ein Einbruch verübt und nachstehende Gegenstände gestohlen worden:

1) eine **Brieftasche** von schwarzem Leder mit Stahlbügel, zugleich als Cigarrentasche eingerichtet, und enthaltend 310 rtl. in Kassen-Anweisungen, bestehend in 2 Stück à 100 rtl., 4 Stück à 25 rtl. und 10 Stück à 1 rtl., ferner ein Coupon über 13 sgr.

2) eine große goldene **Repetir-Anker-Uhr**, auf der Rückseite mit einem eingravirten lateinischen **P** bezeichnet, mit römischen Zahlen. An der Uhr befand sich eine goldene Kette, 20 Dukaten schwer, aus großen, ovalen, starken Gliedern bestehend; daran war ein goldenes, ovales Medaillon mit dem Portrait der Frau des ꝛc. Pohl, ferner ein dergleichen Medaillon in Buchform, zum Auseinanderschlagen, mit 4 Photographien der Pohl'schen Kinder.

3) eine große goldene **Anker-Uhr**, mit langer schwarzer Schnur, um sie um den Hals tragen zu können.

4) eine kleine alte silberne **Taschenuhr**.

5) ein goldener **Siegelring** mit Ametyst ohne Gravirung.

6) ein **Goldreif** mit einem Türkis.

7) eine goldene **Tuchnadel** mit Perle in einem rothen Etuis. Die Perle war ansehnlich und wird von einer Kralle gehalten.

8) ein brauner **Paletot** von englischem Stoff. Das Futter war schwarz und befanden sich bunte Fasanen darauf.

9) ein grauer **Rock** von Doppeltuch, enthaltend eine gebrauchte Haarbürste und ein buntseidenes Taschentuch.

10) eine violette wollstoffene **Weste**, in deren einer Tasche sich 2 Kassen-Anweisungen à 1 rtl. befanden.

11) ein **Pappschächtelchen** mit ungefähr 6 Dukaten und einem amerikanischen Golddollar.

Wir ersuchen um gefällige Mittheilung, wer über die Thäter oder den Verbleib der Sachen Auskunft zu geben vermag. Vor Ankauf qu. Gegenstände wird gewarnt.

Hermsdorf u./K., den 10. April 1866.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt, als Orts-Polizei-Behörde.

Haedel.

3998.

Bekanntmachung!

Zufolge des starken Zuzugs von böhmischen Arbeitern im hiesigen Orte werden die Arbeits- und Quartiergeber auf die Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 14. August 1838 aufmerksam gemacht, wonach jede unterlassene Anmeldung 1 rtl. Strafe nach sich zieht. Die Reise-Legitimationen sind bei der Anmeldung abzugeben.

Warmbrunn, den 10. April 1866.

Das Orts-Gericht. Kölling.

3969. In dem der hiesigen Stadt-Kommune gehörigen Theile des Hochwaldes soll auf einer Grundfläche von 142 Quadrat-Ruthen **eine Partie Stammholz** (Schwarzholz mit einigen Buchen untermischt) auf den 16. April d. J., Vormittags 11 Uhr, meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Kaufbedingungen können in der magistratualischen Kanzlei eingesehen werden.

Schönau, den 6. April 1866.

Die Forst-Deputation.

4089.

Auction.

Donnerstag den 19. April c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 9, eine Partie moderner Sommermäntel, Umschlagetücher, Westen, Kleiderzeuge ꝛc., Wein, Rum, div. Cigarren, Möbel, 1 spanische Wand, 1 Stoßbahn, Hängelampen und andere Klempnerwaaren, 1 Sattel nebst Zubehör, 2 Mannsröcke, Nipp- und andere Sachen, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Guers**, Auctions-Comm.

4125. Künftigen Donnerstag den 19. April, früh 11 Uhr, wird auf dem Hirschberger Schieß-Platze ein **Fensterwagen** und ein **Pferd** öffentlich versteigert werden.

3868

Auktion in Kupferberg.

Dienstag den 17. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem **Friebe'**schen Hause, No. 98 am Markt, verschiedene gute **Meubles, Porzellan** und **Glaswaaren, Schank-** und **Küchengeräth** öffentlich gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

3965.

Auktion.

Sonntag den 15. April c., Nachmitt. von 3 Uhr ab, sollen zur Fabrikant Anton Hübner'schen Concursmasse gehörige Sachen, als: Möbel, Garnreste, Weberutensilien, Holzvorräthe, Ziegeln ꝛc. im Gerichtskretscham öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Gleichzeitig werden alle Restanten der Hübner'schen Masse hierdurch aufgefordert, die schuldigen Gelder zur Vermeidung der Klage bis 15. d. an mich zu bezahlen.

Landeshut, den 9. April 1866.

Der Massenverwalter: **C. G. Dorn.**

4026.

Auktions-Anzeige.

Sämmtliches vorräthiges Stellmacher-Holz, sowie einiges Hausgeräthe nebst 1 Bretterwagen, 1 Fuhrwagen u. 1 Spazierwagen sollen Donnerstag den 26. April, von 9 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hellau, den 10. April 1866. **Gottlieb Beyer.**

3967.

Auktion!

Montag den 16. April c., von Vormitt. 9 Uhr ab, werden im hiesigen gerichtlichen Auktionslocale: **Betten, Möbel, Hausgeräthe und Kleidungsstücke** gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert.

Bolkenhain, den 8. April 1866.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Albrecht.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

3670. Es sollen aus dem Herzogl. **Elimar v. Oldenburg**'schen Forst-Revier **Maiwaldau** (Forstort Schmidts-Ecke) gegen gleich baare Bezahlung **am 16. April d. J., von früh 10 Uhr ab,** öffentlich versteigert werden, wie folgt:

1053 **Stück Brettklötzer** (Fichte, Kiefer und Lerche),
1?2 **Stück Bau- u. Nutzstämme** dto.
49 **Stück fichtene Stangen.**

Großherzoglich Oldenburg'sches Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Holz-Auction.

Freitag den 20. April d. J., früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forste, bei Georgenthal und an der Finkenlehde **55 Klaftern kiefern Scheitholz** und 194 **Schock weich Reisigholz,** sowie **20 Stück kiefern Brettklötzer** meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
Der Versammlungsort ist an der Finkenlehde. 3860.

Zu verpachten.

4095. Die **Schankwirthschaft** bei der Bober-Mühle zu Mauer ist zu verpachten und bald zu beziehen, wobei die **Fleischerei** seit mehreren Jahren betrieben worden.

3948.

Verpachtung.

Vom 1. Juli c. ab ist **die Gastwirthschaft des Kretschams zu Nieder Verbisdorf** anderweitig zu verpachten. Das Nähere ist beim Besitzer daselbst zu erfahren.

4013.

Verpachtungs-Anzeige.

Die zum Nachlaß des Karl Benjamin Friedrich gehörige **Kleingärtnerstelle** Nr. 115 zu **Buchwald-Drehaus** soll auf drei Jahre an den Meist- resp. Bestbietenden verpachtet werden.

Zur Abgabe von Geboten haben wir einen Termin auf den **20. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** hierselbst bei dem unterzeichneten Kreisgerichts-Rath anberaumt.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Schmiedeberg, den 11. April 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Klette.

Der **v. Kramsta'sche Granit-Steinbruch** auf dem Schlüsselberge hierselbst ist pachtfrei; geeignete und cautionsfähige Unternehmer wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Schmiedeberg, den 3. April 1866. 3676.

F. Mattis pr. G. v. Kramsta.

Bäckerei-Verpachtung.

Die in meinem Hause, an der Striegauer Chaussee, nahe an Freiburg, gut eingerichtete **Bäckerei** mit Verkaufsladen, ist zu vermiethen und von Johanni c. ab zu übernehmen. Das Nähere bei mir selbst. **C. T. Freund.**

Polsnitz im April 1866. 4033.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4035. Der Bauergutsbesitzer **Heinrich** in Jauernick, Kr. Schweidnitz, beabsichtigt sein **Haus** in Nd.-Arnsdorf, Kr. Schweidnitz, zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe ist 2 Stock hoch, massiv gebaut und enthält 7 Stuben, Holzremisen und ist schon lange zum Betriebe einer Krämerei eingerichtet. Zu demselben gehört ein guter Baum- und Gemüsegarten auf bestem Boden und wird der Inwohner **Roffert** daselbst alles Nähere anweisen.

Der Verkaufspreis beträgt 1600 rtl. bei 3—400 rtl. Anzahlung, oder bei Pachtung praenumerando rtl. 22 vierteljährlicher Pacht.

Jauernick, den 6. April 1866. **Gottlieb Heinrich.**

3972. In einer verkehrreichen Fabrik- und Kreisstadt an der Eisenbahn ist ein am Markt belegenes, altes und lebhaftes

„Materialwaaren-Geschäft"

wegen Ableben des Besitzers unter günstigen Bedingungen nebst Wohnhaus zu **verkaufen,** unter Umständen auch zu **verpachten.** Reflektanten erfahren das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3984. **Ein herzliches Lebewohl**
sagen wir bei unserm Abgange nach **Striegau** allen unsern Verwandten und Freunden, von denen persönlich Abschied zu nehmen uns nicht möglich ist, und verbinden damit die Bitte, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken bewahren z. wollen.
Straupitz im April 1866. Die Familie **Friedrich.**

Etablissements-Anzeige.

3855. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Kürschner** etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, bei guter dauerhafter Arbeit aller in mein Fach schlagender Artikel die möglich billigsten Preise zu stellen. **Pelzsachen** zur Aufbewahrung über Sommer, sowie alle Sorten Felle zur Ausarbeitung werden angenommen.
Ergebenst **Julius Schenk,** Kürschnermstr.,
Butterlaube 33, beim Wurstfabrikanten Hrn. Bellner.
Hirschberg, im April 1866

3958. Von den Herren Schwarz & Co. in Berlin, Prinzenstraße 26, wurde mir eine Schachtel, enthaltend **Dr. H. Müllersche Katarrhbrödchen,** zur chemischen Untersuchung resp. Begutachtung übergeben.
Nach der in meinem Laboratorium ausgeführten Analyse enthalten dieselben wesentlich schleimige und tonisch excitirende vegetabilische Substanzen, und sind vollständig frei von allen schädlichen organischen und unorganischen Körpern, so daß dieselben als unübertreffliches Mittel gegen Katarrhleiden zu betrachten sind. Berlin, den 30. November 1865.
(gez.) **Dr. F. L. Sonnenschein,**
Privat-Docent der Chemie an der Königl. Universität und Gerichts-Chemiker.
Niederlage bei **Rob. Friebe,** à Pack 6 sgr.

4123. Die Anfertigung von
Holz-Cement-Dächern,
sowie auch
Pappen-Bedachungen
übernimmt unter Garantie **Oskar Sander,**
Landeshut im April 1866. Klempnermeister.

3961. Ich erkläre hiermit, daß das Gerücht — „mein ehemaliger Lehrling August Jäckel aus Röversdorf habe das mich am 16. März betroffene Brandunglück verursacht" — jedes nachweisbaren Grundes entbehrt. Ich warne somit vor Weiterverbreitung desselben.
M.-Falkenhain. Stellm.-Mstr. **Spehr.**

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich an hiesigem Orte als **Schuhmachermeister** etablirt habe. Es soll mein Bestreben sein, meine werthen Kunden stets pünktlich und zu den solidesten Preisen zu bedienen. Meine Wohnung ist Langstraße in dem Hause des Schmiedemeister Herrn Beer.
Mit Achtung
3939. **G. Gottwald,** Schuhmachermeister.

Ehrenerklärung.

Ich Endes-Unterzeichneter habe den Bauersohn **August Kunz** von hier wörtlich beidigt, indem wir uns schiedsamtlich verglichen und ich demselben Abbitte geleistet, warne ich vor Weiterverbreitag meiner Aussage. 4055.
Ullersdorf Lbth. Häusler **Joseph Gottwald.**

3876. **Zur gütigen Beachtung.**
Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage, den 7. April, ein **Rauchfischwaaren-Geschäft** errichtet habe; ganz besonders aber werde ich mich im Mariniren der Waaren befleißigen, welche stets von mir selbst auf das Geschmackvollste bereitet werden, daher jederzeit frische Waare verabfolgt wird; auswärtige Bestellungen bitte ich rechtzeitig an mich ergehen zu lassen, so daß die Waare von mir acht Tage vorher bereitet und frisch versandt werden kann. Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum halte ich mich daher in folgenden Artikeln bestens empfohlen, als: Zand. Hecht, Stück-Aal in Gelee, Roll-Aal, Elbinger Neunaugen, Roll-Heringe, eingelegte gewürzte Heringe in drei Sorten.
Um gütiges Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll
Friedrich König.
Pfortengasse Nr. 5, im früheren Kleider-Laden des Herrn Scholz.

4066. **Empfehlung.**
Dem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit, wie dem geehrten Publikum empfehle mich zur Anfertigung von Altären, aller Arten **Holzbildhauer-Arbeiten,** Statuen, Crucifixen ic., sowie Vergoldung jeglicher Staffir-Arbeiten mit verschiedenen Verzierungen, desgl. Verfertigung von Spiegel- u. Goldleisten, und versichere reelle, prompte Bedienung. Achtungsvoll
Siegfried Bittner, Holzbildhauer und Vergolder.
Hirschberg, Garnlaube No. 21.

4068. **Jetzt geht's los!**
Strohhüte werden umgenäht, gefärbt, gepreßt und garnirt, desgl. neue Strohhüte empfiehlt billig **Hüber,** Salzgasse.

An unsere lieben Handwerksgenossen in **Greiffenberg, Friedeberg, Liebenthal, Lähn, Marklissa** und deren **Umgegend.**
Nehmt unseren herzlichen Gruß und zugleich unser **inniges** Bedauern über den **herben Schicksalsschlag,** der Euch getroffen, daß Eure Herren Meister, wie wir im Gebirgsboten gelesen haben, sich bewogen gefühlt haben, Euer Lohn, excl. der Meistergebühren, für den laufenden Sommer, bei einer Arbeitszeit von **früh 5 Uhr** bis **Abends 7 Uhr,** auf **15 Silbergr.** festzustellen. — Der Grund mag wohl darin liegen, weil bei Euch Alles **spottbillig** und Euer dortiges Klima so **erfrischend** und **nervenstärkend** ist, daß der Magen weniger Bedürfnisse fühlt. Wir erhalten in unserem lieben Hirschberger Thale, bei einer **kürzeren** Arbeitszeit, von unseren Herren Meistern **höhere** Lohnsätze, da dieselben sehr wohl einsehen, daß, wenn der Maurer- und Zimmergeselle **tüchtig** auf dem Platze sein soll, er in einer Zeit, wo **Alles** so **theuer** ist, mit 15 Silbergr. nicht seine Bedürfnisse bestreiten kann. — Lebt wohl! Gott **tröste** und **stärke** Euch!
Mehrere **Maurer-** und **Zimmergesellen**
[4105] des **Hirschberger** Thales.

15 Thaler Belohnung.

Es haben sich verschiedene Gerüchte verbreitet über das Feuer in Querbach des p. Rücker, als hätte ich meine Frau den Tag vor dem Brande schlecht behandelt und überhaupt mit meiner Frau nicht gut gelebt, sogar mich als Urheber des Brandes bezeichnet. Ich sichere Demjenigen obige Belohnung, der mir den Frevler so anzeigt bei Verschweigung seines Namens, daß ich denselben gerichtlich anzeigen kann.
4028. **Wilhelm Rücker** in Querbach.

3816.

Compagnon = Gesuch.

Zu einem rentablen Fabrikgeschäft wird ein Associé mit disponiblen Vermögen von 15000 bis 20000 Thalern gesucht, welches auf Verlangen auch sicher gestellt werden kann. Gefällige Offerten wird der Spediteur Becker in Altwasser die Güte haben entgegenzunehmen.

3823.

5 rtl. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subjekt, jedoch von höchst bekannter Weise, nachweist, der nicht nur meinen Ladentisch in Schönau, sondern auch meinen erst neugeschafften Wagen in höchst gemeiner Weise geziert hat, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann. **Benjamin Klinkert,** Handelsm., Zur Zeit: Schönau, 5. April 1866. aus Langenbielau.

4114

Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich baldigst melden bei

Marie Thiem, wohnhaft beim Bandagist Hrn. Scholz v. d. Burgthor.

3951.

Oelgemälde,

Kupferstiche, Photographien &c. werden gereinigt und eingerahmt von **W. Stahlberg,** Vergolder.

Hirschberg. 3951. Langstraße, Ecke der Promenade.

Den Herren Baumeistern u. Bauherren

empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von **Steinmetzarbeiten** jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür= und Fenstergewände, Gesimse, Platten, Krippen und Tröge, auch Postamente. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu. [2748]

Schömberg, im März 1866. **J. Heinzel.**

4085.

Lotterie.

Am 20. April beginnt die Ziehung der 4ten Klasse 133. Lotterie. Gemäß § 5 des Lotterie=Plans werden die resp. Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Einlösung der Loose zu dieser Klasse bei Verlust jeden Anrechts bis **spätestens zum 16. April** erfolgt sein muß.

Friedrich Lampert,
Königl. Lotterie=Einnehmer in Hirschberg.

4073. Wegen Umtausch meines Hauses wohne ich jetzt gleich nebenan in Nr. 5, im vormals Schuhmacher Schüttrich'schen Hause am katholischen Ringe, und empfehle mich wie bisher mit verschiedenen Sorten **Kammwaaren,** als Einsteck=, Frisir=, Toupir=, Staub=, Taschen=, runde Kinderkämme u. s. w. in Horn, Elfenbein und Gummi, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.

C. Schütz, Kammmachermeister.

4091

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

Nach **Landeshut** berufen, bin ich Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 16., 17. und 18. d. M. daorts im Hotel zu den drei Bergen, Vormittags von 8 Uhr bis Nachmitt. 6 Uhr, in Berufsangelegenheiten zu consultiren.

3956. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage meinen Gasthof (genannt zum Kynast) an Hrn. **E. Latzke** käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

J. G. Herrmann.

Hermsdorf u. K., den 10. April 1866.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich meinen Gasthof und bitte um recht zahlreichen Besuch unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Hochachtungsvoll und ergebenst

E. Latzke.

3097. Der Wohllöblichen Gemeinde **Warmbrunn** zeige ergebenst an, daß ich jetzt im Gute des Herrn **Hielscher,** „**Berliner Hof**" genannt, im Hinterhause parterre **wohne.**

Warmbrunn, den 10. April 1866.

Hellge, Gerichtsschreiber.

Die dem Inwohner Gottlieb Hoffmann aus Hartliebsdorf am 3. April c. beim Schankwirth Hoffmann in Plagwitz zugefügte Ehrenverletzung nehmen wir hiermit zurück und erklären, dem p. Hoffmann Unrecht gethan zu haben, weshalb wir vor jeder Weiterverbreitung warnen.

Hartliebsdorf, den 4. April 1866.

Wilhelm Hilbig.
3830. **August Hilbig.**

Bad Muskau,

liegt in dem vom Fürsten Pückler angelegten weltberühmten Parke im Neißethale, Postverbindung von den Eisenbahnstationen Sorau, Görlitz und Bautzen, eröffnet seine

heilkräftigen Eisenmoorbäder,

sowie seine rühmlichst bekannten Mineralbäder (stärkste Eisenvitriolquelle Norddeutschlands) Kiefernadel=, Kiefernadeldampf=, russische Dampf= und Fluß=Wellenbäder

am 15. Mai a. c.

Indicationen für Eisenmoorbäder: Gichtische und rheumatische Leiden in allen Formen, Blutveränderungen und ihre Folgen, Nervenschmerzen (Neuralgien) Lähmungen nach Schlaganfällen, Rückenmarksleiden (tab. dors.), verhärtete Geschwülste &c. Indicationen für unsere anderen Bäder sind bekannt. Verbindungen der salinischen Stahlwässer mit der Moorerde. Die freundlichen und anziehenden Umgebungen Muskau's, die außerordentliche gesunde Luft, sowie die großartigsten Parkanlagen sind nur geeignet, dem Bade= und Luftkurgaste den hiesigen Aufenthalt angenehm zu machen. Logirzimmer von 1¼ bis 5 Thlr. pro Woche. 4023.

Die Königl. Prinzl. Niederl. Bade=Direction.

3957. Laut Schiedsmanns=Vergleich vom 7. d. M. nehme ich Unterzeichneter die gegen den Weber und Ackerbesitzer Sebastian Jung ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung. F. Jeschke.

Crummöls, den 10. April 1866.

3436.

Bekanntmachung.

Hiermit erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets einen regelmäßigen Frachtverkehr mit **Breslau** unterhalten. Unsere Fuhrleute (**früher von Worbs**) laden **im Gasthof zur Stadt Aachen in Breslau,** Friedrich=Wilhelmstraße, und bitten wir gefällige Aufträge dahin oder an unsern Briefträger **Langner** ebendaselbst zu richten, deren Prompteste Ausführung wir uns angelegen sein lassen werden.

Hirschberg, den 26. März 1866.

W. Schurich & Co.,
Speditions= und **Commissions=Geschäft.**

W. Renner, Zimmermeister in Hirschberg,

eröffnet von heut ab ein Zweiggeschäft in Warmbrunn.

Für Annahme und solide Ausführung von Bauten, Anfertigung von Bauzeichnungen, Anschlägen, sowie Taxen aller Art meines Faches sichere möglichst billige Preise. **Persönliche** wie **schriftliche Aufträge** werden **Sonntag, Dienstag** und **Freitag Vormittags** in meinem Bureau, im Hause des Herrn Schwanitz in **Warmbrunn,** bereitwillig entgegengenommen und pünktlich ausgeführt. Solches den geehrten Bewohnern genannter Orte und Umgegend zur gütigen Berücksichtigung. 3858.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße, neben dem **„Kronprinzen."** **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

331

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,	Capt. **Schwensen,**	am **21. April.***	**Bavaria,**	Capt. **Taube,**	am **5. Mai.***
Germania,	„ **Ehlers,**	am **28. April.**	**Saxonia,**	„ **Meier,**	am **12. Mai.**

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht** an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 65.
Fracht L. 3, 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. April** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Heusen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

3870. **Brunnen = Bau.**

Ich beabsichtige den Brunnen in meinem Hofe um circa 2 Röhren = Längen zu vertiefen. Der ganze Bau incl. des hierzu nöthigen Materials soll baldigst vergeben werden.

Preis = Forderung pro Fuß bald frankirt einzusenden.

Cunnersdorf. **von Raumer.**

Durch verleumderische Reden habe ich den Gemeindehaus-Inwohner Koppe beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich ausgeglichen, ich warne daher vor Weiterverbreitung meiner Aussagen und bitte es dem Beleidigten hierdurch öffentlich ab.

Alt-Schönau, den 9. April 1866.

4000. Hein, Gemeindebote.

4115. Ich mache hiermit bekannt, daß ich für meinen Sohn, den Müllergesellen **Friedrich Wilhelm Hanke,** gegenwärtig in Schmiedeberg, nichts mehr bezahle.

Petersdorf den 12. April 1866.

August Hanke, Tagearbeiter, Haus-No. 85.

Verkaufs - Anzeigen.

Wegen Besitzveränderung soll das Haus sub Nr. 41 in Herischdorf, in gutem Bauzustande, mit 4 Stuben, Alkoven und Beigelaß, außerdem ein großer Gemüse-Garten und Wiese bald verkauft und bezogen werden.

Das Nähere ist zu erfahren beim Schullehrer Herrn Härtel in Herischdorf. 3790.

3727 **Schmiede-Verkauf.**

In einem großen Kirch- u. Bauerndorfe, zwischen den Kreisstädten Löwenberg u. Goldberg, ist eine gut gelegene Schmiede mit 2 Feuern und sämmtlichem Handwerkzeug sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Wohngebäude, im besten Bauzustande, enthält zwei Stuben mit Alkoven, mehrere Kammern und ca. 2 Scheffel Ackergarten dicht am Gebäude. Auch eignet sich dieselbe, der schönen Lage wegen, für jeden anderen Geschäftsbetrieb, vorzüglich für einen Stellmacher oder Schlosser. Gebot 950 rtl. bei 200 rtl. Anzahlung. Nur ernstlichen Selbstkäufern wird das Nähere auf frank. Briefe mitgetheilt durch den Güter-Negotianten **Fritz Schroeter** in Löwenberg.

3959. Eine **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft zu 3 Gängen und Breitschneide ꝛc. ist vortheilhaft zu verkaufen; desgleichen **Windmühlen,** große und kleine **Land-** u. **Schankwirthschaften.** Näh. bei **Heinzel** in Bolkenhain.

3872. Die **Schankwirthschaft** No. 2 in der Vorstadt Gräben bei Striegau, mit circa 7 Morgen Acker, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

Eine Fournirschneide-Fabrik

mit 2 Sägen und 2 Kreissägen, welche seit einer langen Reihe von Jahren mit dem besten Erfolge betrieben worden, ist wegen vorgeschrittenem Alter des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen **bald** zu verkaufen.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt mündlich u. auf portofreie Briefe der Comm. **Börner** in Lauban.

4052.

4087. Ein neu erbautes massives Haus mit 20 bewohnbaren Stuben, ein Spezerei-Geschäft dabei, dicht an Hirschberg, zu allen Geschäften sich eignend, Kaufpreis 3,300 rtl., Anzahl. 500 rtl., habe ich sofort zu verkaufen. Bei pünktlicher Zinsenzahlung wird das Kapital nicht gekündigt.

Gasthäuser in der Stadt u. Umgegend, **Wirthschaften** in der schönsten Lage, sowie **Häuser** und **Aecker,** nahe an der Stadt, **Baustellen,** nahe am Bahnhofe, habe ich bei soliden Preisen sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei **C. Sander,** Commissionair in Hirschberg.

4031. Ein zweistöckig massives **Haus** mit Garten und etwas Acker ist zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer in der Niedermühle daselbst.

Rittergutsverkauf.

Der Besitzer des im Kreise Löwenberg, eine halbe Stunde von Greiffenberg in Schl., belegenen Ritterguts Nieder-Schoosdorf ist im vorigen Jahr verstorben und soll das Gut behufs der Auseinandersetzung der Erben nunmehr im Wege der Licitation verkauft werden. Hiermit beauftragt, habe ich einen Termin auf

Donnerstag den 3. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, im Wohnhause zu Nieder-Schoosdorf

anberaumt und lade Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß der Abschluß des Kaufvertrages sofort nach beendetem Termine erfolgen soll.

Das Gut umfaßt 533 Morgen Acker, Wiesen und Wald, hart an der schlesischen Gebirgsbahn gelegen, von den Bahnhöfen Greiffenberg und Langenöls je 20 Minuten entfernt, hat es eine sehr schöne Lage; der Boden ist in guter Cultur; Wohn- und Wirthschaftsgebäude meist massiv, sind in gutem baulichen Zustande; ein vollständiges lebendes und todtes Inventarium ist vorhanden. Das Gut kann stets besichtigt werden und sind die Verkaufsbedingungen sowohl in Nieder-Schoosdorf als in meinem Bureau einzusehen, werden auch auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt. 3971.

Greiffenberg i/Schl. den 7. April 1866.

Der Rechtsanwalt und Notar **Joël.**

3791. Das in **Giersdorf** neben der Kirche gelegene **Haus** Nr. 19 mit 4 Stuben nebst Garten ist zum 1. Juli c. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Schullehrer Altmann daselbst oder der Kanzlist Altmann in Warmbrunn.

3919. Eine 3 gängige **Wassermühle** nach der neuesten Construction, nebst 14 Morgen Ackerland, zwischen Landeshut und Schmiedeberg gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. des **Boten** und bei **Ernst Rudolph** in Landeshut.

4032. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine neuerbaute **Bockwindmühle** mit französischem, deutschem und Spitzgange, stehendem Vorgelege, nebst Wohnhaus, Stallung und Garten, billig zu verkaufen. Anzahlung wenig. Nähere Auskunft ertheilt der Nagelschmied Gohl in Bolkenhain.

4044. Das **Schank- und Kaffeehaus** mit Tanzsaal, Kegelbahn und Gesellschaftsgarten in Nd.-Grunau, ½ Stunde von Schweidnitz gelegen und von dort zahlreich besucht, ist nebst ca. 9 Morgen Acker, Wiesen u. Gartenland, jedoch auch ohne dasselbe, bald oder zu Johanni aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch vorzüglich zu einer Brauerei eignen, da der Mühlgraben dicht am Gebäude vorbeifließt.

Alles Uebrige ist daselbst zu erfahren.

Das Damenputz-Geschäft von F. Sieber empfiehlt ihr jetzt vollständig neu assortirtes Lager von feinstem **Damenputz** in **Faconhüten, runden Hüten, Hauben, Coiffüren** und **Blumen** einer gütigen Beachtung. [3960]

4100.
Modernste Cravatten und Shlipse,
Gummischuhe in allen Größen und Façons, nur bestes Fabrikat; feine **Wasch-Schwämme** und ächtes **Eau de Cologne** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Ludw. Gutmann.**
Hirschberg Langstraße.

Die Farben-Handlung von E. A. Hapel
empfiehlt fertig geriebene **Oelfarben** in allen Gattungen, besonders schön zum Dielanstrich, **Pinsel, Leinöl-Firniß,** alle Sorten in **Lack, Politur, Eisen-Lack, Spiritus** 95 %, **Möbellack** und **Fußbodenglanz-Lack.** 4098.

Pa. belg. **Wagenfett** in 1/1 1/2 1/4 Ctr. Gebinden und 2 Pfd. Kistchen empfiehlt billigst
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

Ein complet gerittenes Reitpferd (Schwarzschimmel, Wallach), 6 Jahr alt, flotter Gänger, steht billig zu verkaufen in Warmbrunn in den 2 Fasanen. 3856.

3867. Eine **Stelle** von 24 Morgen Acker incl. 4 Morgen Wiese, in der Nähe Bolkenhain's, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Commiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg,**
11921. " " **Apotheke zu Warmbrunn.**

3874. Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen mehrere neue **Wagen,** dabei ein gebrauchter, ganz- und halbgedeckter **Fensterwagen** mit eisernen Axen, Doppelfedern und Hemme, billig zum Verkauf beim Wagenbauer **Oswald Walter** in **Striegau.**

Eine gute Nutzkuh
3871. verkauft F. **Schwanitz** in Warmbrunn.

Eisenbahn-Schienen, in allen Größen, sind stets zu haben bei
3879. **A. Tischler,** in Jauer,
Nr. 11, Königsstraße Nr. 11

Eine Partie **sehr schönes Wiesenheu** ist noch abzulassen 3920.
in der **Mühle** zu Birkigt bei Arnsdorf.

3302 **Lotterie-Loose** 4. Klasse 133. Klassen-Lotterie, à 1/4 13 rtl. 20 sgr., à 1/8 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

Lotterie-Loose 4ter Kl.,
sowie auch **kleine Antheile** 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 versendet
3241. **Albert Näfe in Breslau,** Sonnenstr. 13.

50 Stück Schaafe, meist 2- und 3jährig, sind sofort oder auch nach der Schur zu verkaufen in dem Bauergute No. 85 zu **Ludwigsdorf,** Kreis Schönau. 4063.

4069. 1/2 Schock **3jährigen** und circa 3 Schock **2jährigen Karpfensaamen** offerirt noch zum Verkauf
Dom. Reibnitz, Kr. Hirschberg.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2 1/2 Sgr.
334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

Neue Rigaer=Kron=Säe=Leinsaat empfing und empfiehlt

3782. **Julius Hoffmann.**

Besten **Candis=Syrup**, bei Entnahme von mindestens 10 Pfd. das Pfd. 1 sgr., empfiehlt
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

Attest. Die **Rennenpfennigschen Hühneraugen=Pflästerchen**†) bewahrheiten wirklich ihre heilende und sichere Wirkung, denn nach Anwendung von 2 dergleichen Pflaster bin ich von einem lästigen Hühnerauge befreit worden. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß
Groß=Zöllnig, den 25. Juli 1863. **Fleischer**, Organist.
†) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., à Dtzd. 10 Sgr. bei **H. Kumß** in Warmbrunn.
3994. **H. Taufling** in Schmiedeberg.

Hammer, Brecheisen, Pirle, Keile und gußstählene Bohre, sowie einige Partieen Bauholz und Bausand sind noch zu verkaufen in der **Siegertbleiche** zu Hirschberg. 4019.

3815. Das Dominium Rudelstadt bei Kupferberg hat noch **zwei junge Nutzkühe** zu verkaufen.

Leinsaamen=Offerte.

4021. Bei dem Unterzeichneten stehen 50—60 Sack schön gereinigter **Leinsaamen** bester Qualität (Rigaer, Pirnauer u. Windauer) zum Verkauf.
Falkenhain bei Schönau. **Joseph Ulbrich**, Handelsmann.

Einige gute Fenster verkauft **Robert Friebe**,
4005. Langstraße.

4094. **Buchene, trockene Felgen,**
darunter 1 Schock 4", liegen zum Verkauf beim Stellmacher A. Fischer in Grunau.

4096. In der Wittig'schen Gärtnerei, Schützenstraße, sind **Futter=Runkelrüben** in größeren und kleineren Partieen, eben so **Haferstroh** und **Heu** zu verkaufen.

Wagenfett, Glaubersalz, Schwefelsäure, Salpeter, Terpentinöl 2c. empfiehlt **A. P. Menzel.**

4047. Eine Buden=Plaue, 10 Ellen lang, 5¼ Ellen breit, einen Sattel nebst Zaum, Brustriemen, Halftern und Gurte, einen großen Mörser von 24" Höhe und 16¼" Breite, drei Fenster mit Rahmen und verglast, eine blecherne Rinne und ein Fernrohr weiset zum Verkauf nach
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Neue **türk. Pflaumen**, schönster Qualität, **Gries, Graupe, Nudeln** u. a. m. empfiehlt
4040 **F. A. Reimann** am neuen Thorberge.

Frischgebrannten Kalk, à Schffl. 7 sgr.,
Kalk=Asche à „ 2½ „
empfiehlt **Die Administration**
der herrschaftl. Kalkbrennerei zu Neukirch.
NB. Kalk, sowie **Asche werden nur gegen Anweisungen verabfolgt**, welche im Comtoir der herrschaftl. Dauermehl=Mühle zu Neukirch in Empfang zu nehmen sind. [3970] **Hänsel**, Rendant.

Genügend den vielseitigen Anfragen, theile ich auch in diesem Jahre meinen Kunden hierdurch mit, daß mein
neuer Rigaer
Kron=Säe=Leinsaamen
in der bekannten Güte angekommen, und sowohl von hier, als von Aufhalt a. O. abgenommen werden kann.
4104. **Chr. Gottfr. Kosche.**

4009 **Bestes ungar. Schweinefett,**
im Faß und ausgestochen, zu billigen Engros=Preisen bei
S. H. Joachimsohn,
Breslau, Karlsstraße Nr. 28.

3986. **150 Centner Runkelrüben** liegen zum Verkauf in Schmiedeberg Nr. 243.

3995. **Schönen Bausand** in jeder beanspruchten Quantität liefert zu den billigsten Preisen an Ort und Stelle
Hornig, Gasthofbesitzer im „Kronprinz".

3993. Das Dominium Boberstein weist **32,000 Stück Mauerziegeln** zu soliden Preisen zum Verkauf nach.

Futtermehl und **Roggen=Kleie,** bester Qualität, empfiehlt billigst in größern und kleinern Partieen zur geneigten Abnahme ab Hirschberg als auch auf unserer Niederlage Reibnitz bei Herrn Kretschambesitzer **Nagwitz:** 3963.
Die Producten Handlung
Robert Nauer & Comp.

4043 **Ein starker Frachtwagen**
mit noch fast neuen 4zölligen Rädern steht zum Verkauf in Schweidnitz bei **R. Lindner**, Schmiedemeister.

3988. **Zu verkaufen:**
Gutes Wiesenheu in Nr. 164 zu Herischdorf.

4101. Eine **Drehharmonie**, sowie **Pauke, Becken** und **Glockenspiel** ist zu verkaufen in Nr. 123 zu Maiwaldau.

30 Stück Ferkel guter Race
offerirt zum Verkauf 4014.
das Dom. Nieder=Steinberg bei Goldberg.

Ein starker Pudelkettenhund steht z. verkaufen beim
4041. Kaufmann **Reimann.**

Pommerscher Laden in Hirschberg.
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß sich mein **„pommer'sches Fischwaaren-Geschäft"** nach wie vor im Gasthofe **„zu den 3 Kronen"** befindet, und ersuche ich bei Bestellungen von auswärts recht genau auf meine Firma zu achten.

Matterne,
im pommer'schen Laden in Hirschberg,
4067. **Kornlaube „in den 3 Kronen".**

PS. Marinirte und geraucherte Fischwaaren habe ich, wie bekannt, stets frisch und in größter Auswahl vorräthig und empfehle dieselben zu zeitgemäß billigsten Preisen.

4075 **Feinstes Wagenfett**
für eiserne und hölzerne Achsen, in 2 Sorten — **billigst,** empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat und ächt baierschen Riesenrunkel-Rübsaamen empfing und empfiehlt 4036.
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

4061. **14 Ctr. gutes Gartenheu** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4099. Einige Fuder guter **Gartenboden** können abgelassen werden. Nachweis durch die Exped. des Boten.

4064. **Zauber-Photographien**
empfiehlt **A. Peukert,**
Schul- und Salzgassenecke.

Rother, spätblühender Kleesaamen
(Steirischer), ebenso auch weißer, ist auf dem Vorwerk Riemendorf im Einzelnen zu haben. 4071.

4025. Eine Quantität gute **Eßkartoffeln** und 10 Schock **Roggen,** sowie ein Quantum **Sommerstroh** sind zu haben bei dem Stellbesitzer **Hilbig** in Neudorf bei Goldberg.

4056. 150 Centner **Futtermehl** und **Kleie** sind zu verkaufen in der Mühle zu Hartenberg bei Petersdorf.
Wagenknecht.

Neuländer Dünger-Gyps,
Pommerschen Portland-Cement,
Oppelner Portland-Cement,
diesjährige Waare, in anerkannt guter Qualität, empfehlen zu billigsten Preisen
M. J. Sachs & Söhne
2836. in Hirschberg i. Schl.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. White's Augenwasser
wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Herrm. Zschetzschingk** in Hirschberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 2967.

Dank! Dank!
Tausend Dank dem Verfertiger des White's Augenwassers, Herrn Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Dank Ihnen, durch dessen Hülfe durch Gebrauch von 3 Flacon Ihres köstlichen White's Augenwassers mir mein volles Augenlicht wieder zu Theil wurde. Ueber 140 fl. habe ich verausgabt und war nicht mehr im Stande meine Kinder zu erkennen, wo ich jetzt nach Gebrauch von 3 Flacon wieder die feinsten Arbeiten fertige, weshalb ich allen Augenkranken dieses köstliche Augenwasser ohne Schmeichelei aufs wärmste empfehlen kann. Auch bei einem Kinde meines Anverwandten hat es die besten Dienste gethan und geholfen.
Gammertingen, **Anton Barth,** Drechsler-Meister.

4037.
Honig,
Candis und } zur Bienenfütterung,
Malzsyrup,
empfiehlt billigst F. A. Reimann a neuen Thorb.

50000 Stück scharfgebrannte Mauerziegeln
stehen in der früher Rosemann'schen Ziegelei in Herischdorf zum Verkauf. Das Nähere beim Verwalter daselbst. 4048.

2198. **Leinsamen,**
echten neuen **Rigaer** und **Windauer** in Originaltonnen, neuen amerikan. Pferdezahn-**Mais,** echt französ. **Luzerne,** engl. **Raygras,** besten Quedlinburger **Zuckerrüben-** und baierschen **Futter-Runkelrüben-Samen,** weißen und rothen **Möhrensamen,** echten braunschweiger **Weißkrautsamen,** sowie **Peru-Guano** und **Knochenmehl** offerirt zu billigsten Preisen
Franz Gärtner
in Jauer am Neumarkt.

1770. **Ziegeln**
sind noch vorräthig auf dem Vorwerk Riemendorf. Auch werden für dieses Jahr, nachdem der Bau zweier Casseler Ziegelöfen vollendet ist, Bestellungen auf jegliche Art Mauerziegeln, Dachziegeln, Hochziegeln, Drainröhren, Platten zc. entgegen genommen und der Reihe nach ausgeführt. Damit die Vorzüglichkeit der Dachziegeln möglichst bekannt werde, sollen sie auf's Billigste abgelassen werden.
Sabarth,
Gutsbesitzer und Rittergutspächter.

Neue Bettfedern

sind in großer Auswahl in vorzüglichster Qualität und zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Julius Levi,

4076. Kornlaube- und Langstraßen-Ecke.

Tannin-Balsam-Seife,

einzig **wirksamstes** Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,

823. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

3985. Ein Schock **trockene Bretter,** 14 Fuß lang, 1¼ Zoll stark, 14—18 Zoll breit, und circa 50 Scheffel **Kartoffeln** sind zu verkaufen beim Gerber **Ander** in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

3992. Bei Beginn der Bau-Saison empfehle ich: **Drahtnägel** in allen Nummern, **Rohrnägel,** geglühten **Rohrdraht, Werkzeuge** für Maurer, sämmtliche zum Ofenbau nöthigen **Eisenwaaren, Schaufeln, Grabeisen** **ꝛc. ꝛc.** zu den möglichst billigen Preisen.

G. Kunick in Bolkenhain.

3973. **100 Ellen junger Buchsbaum** ist zu verkaufen bei Fischbach den 10. April 1866. **Ch.** verw. **Riha.**

3978 **Eine Wattemaschine** sammt Zubehör ist zu verkaufen beim Tischlermeister **Joseph Knöbel** in Neustadtl bei Friedland in Böhmen. Weiteres erfährt man brieflich daselbst.

3865.

Knochenmehl,

beste Qualität, empfiehlt **R. Grauer** in Schönau.

Kauf-Gesuche.

3675.

Kauf-Gesuch.

Ein Paar noch brauchbare, nicht zu harte deutsche **Mühlsteine,** 3¾ bis 4 Fuß Rheinl. lang, werden zu kaufen gesucht und Offerten nebst Preis erbeten von

Aug. Voelkel in Schmiedeberg in Schl.

Reines gelbes Wachs kauft

3863. **H. Schmiedel** in **Schönau** am Oberring.

Vier bis fünf Sack ganz frühe, weiße **Kartoffeln** kauft zur Saat **O. Stagge.**

Hirschberg den 10. April 1866. 3974.

Für Zickelfelle und gelbes Wachs

zahlt fortwährend die höchsten Preise

4082. **A. Streit** in Hirschberg, in der Nähe der evangel. Kirche.

4006 **Frischen Waldmeister kaufen Püchler & Reymann in Hirschberg.**

Gelbes Wachs

kauft zu den höchsten Preisen

3864. **R. Grauer** in Schönau.

Gelbes Wachs kauft 4042.

F. A. Reimann am neuen Thorberge.

Rittergüter-Einkauf.

Es werden **sofort zu kaufen** gesucht:
Einige Rittergüter im oder **in der Nähe des Schlesischen Gebirges,** namentlich in den Kreisen **Hirschberg, Lauban, Löwenberg, Schönau, Goldberg-Hainau, Liegnitz, Jauer, Striegau, Landeshut, Waldenburg, Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein.**

Es liegen Anzahlungssummen disponibel von **25,000** Thaler, **40,000** Thaler, **50,000** Thaler, **80,000** Thaler, **100,000** Thaler, **120,000** Thaler, **200,000** Thaler, **240,000** Thaler.

Nur **Selbst-Verkäufer** werden ersucht: **Beschreibungen der Rittergüter** einzusenden an den

Candidat der Staatswissenschaften und Administrator **Hermann Jüngling** in **Berlin,** Mohrenstraße 58.

Zu vermiethen.

3875. In meinem Hause, innere Schildauer Straße, ist vom 1. Juli d. J. ab die erste und zweite Etage zu vermiethen. Hirschberg im April 1866.

Wilhelm Fischer. Porzellanhändler.

4086. Ring 32 sind **Wohnungen** zu vermiethen.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch,** Schützenstraße 432.

4117. Eine freundliche Wohnung auf der Rosenau, bestehend aus 2 Stuben mit Alkove, Küche, Kammer und Holzgelaß u. s. w., ist bei mir zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Heinrich Raupach,** Weißgerbermeister.

4004. Aeußere Schildauerstraße Nr. 42 ist ein **Verkaufslokal** zu vermiethen. Näh. Auskunft Schild.-Str. Nr. 83, 2 Tr.

Eine freundliche Wohnung mit Alkove, kleinem Stübchen, Küche nebst Zubehör ist Johanni zu vermiethen und zu beziehen. 4084. **W. Seibt,** Priestergasse Nr. 10.

4054. Zwei **Stuben** im 1. Stock, Sonnenseite, sind Mühlgrabenstr. No. 24. zu vermiethen.

3983. Eine Schlafstelle an einen ordentlichen Menschen ist vacant Schützenstraße Nr. 17.

4019. In No. 114 zu Warmbrunn sind **Kartoffelbeete** zu vermiethen.

Eine Stube und ein Stall nebst Wagenremise ist zu vermiethen und kann zu Johanni bezogen werden bei **A. Wagner**, Tischler in Ober-Herischdorf 4077. bei Warmbrunn.

3411. In dem Hause Nr. 17 auf der Zittauer Straße in **Greiffenberg** ist der erste Stock mit oder ohne Pferdestall zu Johanni zu vermiethen und zu beziehen.
Auch ist das Haus verkäuflich.

Personen finden Unterkommen.

4109 **Ein Steindrucker** wird zum baldigen Antritt gesucht.
Hirschberg, den 12. April 1866. **F. Schmuck & Comp.**

4011. Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Portofreie Offerten unter der Bezeichnung **T** nimmt die Exp. d. d. Bl. entgegen.

3861. **Drei** bis **vier Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Tännigkeit** in Hirschberg.

4120. **5 tüchtige Schneider-Gesellen** finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei **C. Sagasser**, Landeshut, Kornstraße Nr. 87. Schneidermeister.

3921. Ein **Schneider-Gesell**, tüchtig in seinem Fach, kann bei gutem Wochenlohn sofort dauernde Arbeit erhalten bei **A. F. Janke** in Hirschberg.

3922. **Zwei Maler-Gehülfen** verlangt sofort **H. Richter**, Maler in Warmbrunn.

4027. Einige Schreiber mit guter Handschrift finden Beschäftigung bei dem Fortschreibungsbeamten **Klose** zu Löwenberg.

Ein Commis, im Papier-Geschäft bewandert, und **ein Lehrling** finden in meinem Papier-Geschäft sofort Stellung. — Offerten franco.
3966. **C. E. Pollack** in Striegau.

Tüchtige **Malergehilfen u. Anstreicher** sucht der Maler **Theodor Kannapke** in Reichenbach 3822. bei Görlitz.

3821. Ein **Uhrmacher-Gehülfe** findet sogleich dauernde Condition bei **F. Balde**, Uhrmacher in Spremberg.

4116. Zwei **Drechslergesellen**, welche der Knieholzarbeit fähig sind, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Adressen an Gastwirth Herrn **Kuhn** in Freiburg, Bahnhofstraße, im weißen Adler.

4012. **Zwei Schneidergesellen** werden zum baldigen Antritt bei dauernder Beschäftigung gesucht von **Ernst Glaubitz**, Civil- u. Militair-Kleidermacher. Löwenberg, Goldbergerstraße 162.
Auch wird ein Lehrling unter soliden Bedingungen von demselben gesucht.

3728. Zum sofortigen Antritt wird in der Scholtisei zu Hohendorf bei Goldberg ein **Gemüsegärtner** gesucht.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Arbeit
4124. bei **R. Ruscheweyh** in Langenöls.

4060. Ein tüchtiger **Brauergesell** wird gesucht in der Brauerei zu Seiffersdorf bei Kupferberg.

4070. Einen **Stellmachergesellen** sucht der Stellmachermstr. **Fendler** in Kunnersdorf.

4070. Auf dem Dom. Matzdorf findet zu Johanni ein verheiratheter **Schäferknecht** ein gutes Unterkommen, ebenso ein **Jungviehwärter**, dessen Frau mit in den Dienst tritt.
Ein unverheiratheter **Schäferknecht** und ein **Ziegelstreicher** für Flachwerk können sofort auf dem Vorwerk Riemendorf antreten, wo sich alle zu melden haben.

4103. Auf der Bahnstrecke Rüttershausen-Remscheit finden noch mehrere geübte **Eisenbahnarbeiter** dauernde Beschäftigung. Lohn pro Tag 22 — 25 sgr., Kippkarrenfahrer pro Tag 1 rtl. bis 1 rtl. 5 sgr. Näheres bei den Bauunternehmern Lange und W. Lüders in Ronsdorf bei Rüttershausen.

3731. **Knaben** und **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei **B. Starosky** in Herischdorf bei Warmbrunn.

Solide, fleißige **Arbeiterinnen**, 30 an der Zahl, werden zur leichten Handarbeit gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir der
3443 Shoddy- & Mungo-Fabrik von **H. & M. Pohl** in Landeshut.

Personen suchen Unterkommen.

3726. Ein von gesetzten Jahren erfahrener **Forstmann** sucht ein Unterkommen.
Wo? sagt die Commission des Boten in Greiffenberg.

3817. Ein tüchtiger **Bäcker**, der schon seit Jahren als **Werkführer** in einer großen Bäckerei fungirt hat und gute Atteste nachweisen kann, sucht als solcher ein Unterkommen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **C. K.** poste restante Görlitz franco erbeten.

3954. Ein militairfreier **Großschäfer**, welcher wegen Auflösung der Heerde seine Stellung aufzugeben genöthigt ist, sucht zu Johanni c. ein anderweitiges Unterkommen. Derselbe kann von dem Unterzeichneten besonders empfohlen werden.
Wingendorf Kr. Lauban. **Richter**, Wirthschafts-Inspector.

Lehrlings - Gesuche.

3923. Zwei Knaben, welche Lust haben **Maler** zu werden, sucht **H. Richter**, Maler in Warmbrunn.

4121. Ein gebildeter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen in der Conditorei des **A. Bettermann** in Landeshut in Schlesien.

4049. Zwei gesunde Lehrburschen können unter soliden Bedingungen in die Lehre treten beim
Klempner **Gutmann** in Warmbrunn.

3828. Einen Lehrling nimmt an
der Schmiedemeister **Alt** zu Maiwaldau.

4081. Ein **Lehrling** findet baldiges Unterkommen beim
Töpfermstr. **A. Klose**
in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

3962. Einen **Wirthschafts-Eleven** gegen mäßige Pension sucht
das Dominium Meffersdorf.

4022. Einen gesunden kräftigen Knaben sucht als **Lehrling**
Müllermstr. **Heptner** zu Mittel-Kauffung.

3819. Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat **Böttcher** zu werden, kann bald eintreten bei
Schmiedeberg. **Hoegelheimer.**

4010. Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher die **Buchbinderei** erlernen will, findet ein Unterkommen beim
Buchbinder **Titze** in **Löwenberg.**

3725. **Lehrlings - Gesuch.**
Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat **Conditor und Pfefferküchler** zu werden, findet ein baldiges Unterkommen in d. Conditorei des **J. A. Drott** in Friedeberg a/Q.

4030. Ein kräftiger Knabe, der die **Fleischerprofession** erlernen will, findet bald Unterkommen beim
Fleischermstr. **Vogt** jun. in Bolkenhain.

4024. Für mein Materialwaaren - Geschäft suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Antritt.
Hermann Kern in Liegnitz.

4045. Eine Stelle als **Handlungslehrling** im Specerei-Geschäft suche ich für den Sohn achtbarer Eltern. Derselbe ist kräftig und mit den nöthigen Kenntnissen versehen.
Schweidnitz, den 11. April 1866.
Reinho Viestert.

1725. **Lehrlings - Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben die **Lithographie** und den **Steindruck** zu erlernen, finden bald oder spätestens Ostern Unterkommen in R. Fendler's Steindruckerei in Lauban, Brüderstraße Nr. 160.

Ein Knabe, der **Hutmacher** werden will, kann in die Lehre treten beim
4003. Hutfabrikant **Herrmann Höhnel**
in Görlitz, Demianiplatz Nr. 16.

Gefunden.

4078. Ein gefundenes **Geldtäschchen** ist abzuholen in der Expedition des Boten.

4093. Ein ledernes **Geldtäschchen** mit etwas Inhalt ist liegen geblieben bei **G. Wehrsig.**

4122. Am Charfreitage ist zwischen Hartmannsdorf und Giesmannsdorf ein Packet **Garn** gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim
Gerichtskretschmer **G. Renner**
in Hartmannsdorf bei Landeshut.

3980. Eine Pferdedecke ist gefunden worden. Verlierer melde sich bei Gräbel in Warmbrunn.

Verloren.

3977. Der verlorene Pfandschein 119953 ist abzugeben in der Baumert'schen Pfand-Leih-Anstalt.

Geldverkehr.

3866. **6 bis 7000 rtl.** sind auf ländliche Grundstücke gegen pupillarische Sicherheit, getheilt oder ungetheilt, auszuleihen bei
Heinzel in Bolkenhain.

Einladungen.

3987. Auf Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im „Kynast".

4057. **Zur Frühlingsfeier.**
Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Mon-Jean.**
Die Kegelbahn und die Lokale sind neu restaurirt.

4118. Sonntag den 15. d. Tanzmusik bei
Zeller im Rennhübel.

4088. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 15. und **Montag den 16. April**
(als zum Kirchenfest)
Großes Concert.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Bei günstigem Wetter findet das Concert im Freien, bei ungünstigem Wetter im Saale statt.
J. Elger, Musik-Director.

Auf dem Hausberge.
4107. Sonntag den 15. April:
CONCERT
von der Füsilier-Capelle Königs-Grenadier-Regiments.
Entree für Herren $2^1/_2$ Sgr., für Damen $1^1/_2$ Sgr. Anfang 3 Uhr.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß die **Restauration auf der Gröditzburg** für diesen Sommer wieder eröffnet ist.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste prompt und reell zu bedienen, und werde ich für gute Speisen und Getränke stets die größte Sorge tragen. Auch ist für die Aufnahme von Nachtgästen in hinreichender Weise gesorgt.
4008. **L. Görner.**

4108. Heute, Sonnabend den 14. April, Vormittags zum **Wellfleisch** und Abends zum **Wurstpicknick** ladet in die „drei Kronen" Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein
Herrmann Wittig.

4034. Montag den 16. April: **Kaldaunen** auf der Drachenburg, wozu freundlichst einladet **Rose.**

4083.
In die drei Eichen
ladet auf Sonntag zur **Flügelunterhaltung** ganz ergebenst ein **A. Sell.**

4020.
Einladung.
Zum **Kirchenfest** auf Montag den **16.** d. Mts. ladet nach Neu-Schwarzbach hierdurch freundlichst ein **Herrmann Zölfel.**

Zur **Tanzmusik** nach Grunau ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 15. April ganz ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.
4090. **E. John.**

4080. **Tanzmusik** den 15. d. M. beim Schankwirth **Thiemann** in Grunau.

Zum Hirschberger Kirchenfest.
Montag den 16. April:
Großes Concert und Tanz
in der Brauerei zu Berbisdorf, ausgeführt von der **Hirschberger Militär-Kapelle,** wozu ergebenst einladet **H. Längner,**
4113. Brauermstr.

4058.
Weihrichsberg.
Sonntag den 15. April ladet zum letzten **Gesellschafts-Kränzchen** die geehrten Mitglieder freundlichst ein, und da sich ein Ueberschuß in der Kasse befindet, über denselben zu verfügen. **Der Vorstand.**

3989. Auf Sonntag den 15. April ladet zur **Tanzmusik** ganz freundlichst ein Ferdinand Hentschel in Mittel-Zillerthal.

4106. Zum letzten **Concordia-Kränzel** ladet auf Sonntag den 15. April zu **Rüffer** nach Giersdorf freundlichst ein
der Vorstand.

3990. Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Gastwirth Haekel in Arnsdorf.

4111. Sonntag den 15. April ladet zur **Tanzmusik** nach Schiefer ergebenst ein Schäfer.

3979. Sonntag den 15. April ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Gemseschädel im Schießhause zu Lähn.

Sonntag den 15. April im Vitriolwerk:
Großer Ball
des geselligen Vereins Harmonie, wozu Mitglieder und Gäste freundlichst einladet **der Vorstand.**
[4050.]

4059. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 15. April ladet ergebenst ein **Albert Exner,**
Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

3999. **Zur Tanzmusik**
ladet auf Sonntag den 15. April in's „Schießhaus" zu Schmiedeberg ergebenst ein **A. Neigenfind.**

3859.
Einladung.
Zur Einweihung meines neu eingerichteten Gerichtskretschams auf Sonntag den 15. April zum **Tanzvergnügen** und Montag den 16. April zum **Concert** und **Tanzvergnügen,** ausgeführt von einer beliebten gutbesetzten Kapelle, lade ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen
Ketschdorf, **Heinrich Renner,**
den 9. April 1866. Gerichtskretschmer.

Brauerei zu Nimmersath.
Sonntag den 15. April ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Th. Schneider,** Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 12 April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	20	—	2	4	—	1	12	—	1	—	
Mittler	2	20	—	2	14	—	1	26	—	1	10	—	—	29	
Niedrigster	2	15	—	2	8	—	1	21	—	1	9	—	—	28	

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 11. April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	15	—	1	27	—	1	14	—	—	28	
Mittler	2	10	—	2	8	—	1	24	—	1	10	—	—	27	
Niedrigster	2	4	—	2	2	—	1	20	—	1	6	—	—	26	

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 9 April 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	14	—	1	27	—	1	12	—	—	28	
Mittler	2	15	—	2	8	—	1	24	—	1	10	—	—	26	
Niedrigster	2	9	—	2	2	—	1	21	—	1	7	—	—	24	

Breslau, den 11. April 1866.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13⅚

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)